# MONUMENA INEDITA
## RERUM GERMANICARUM
PRAECIPUE
# BREMENSIUM.

---

Ungedruckte
zur
# Historie
des Landes und der Stadt
# Bremen,
auch angräntzender Oerter,
gehörige
## Nachrichten, Documente
und
## Urkunden,
gesammlet und nun zuerst ans Licht gestellet
von

**Johann Vogt,**
Pastor am Königlichen Dom in Bremen.

---

Des ersten Bandes drittes Stück.

---

**Bremen,**
Gedruckt in der Janischen Buchdruckerei, 1741.

# CHRONICA ECCLESIÆ ROSENFELDENSIS, SEU HASSEFELDENSIS.

fructum darent cum foenore. Tyrones inquam, ut *Melchiorem Platen*, *Gerardum a Loh*, *Joannem Brummer*, *Arnoldum Quiter*, *Christophorum Wilden*, *Theodorum a Lith*, *Christophorum Brummer*, *Franciscum a Lith*, *Melchiorem Drewes*, *Paridamum Korff*, *Marcum a Reimershausen*, *Sebastianum Bandexen*, *Joannem Bruschauer*, *Jacobum Brummerum*, *Borchardum a Mandelsloh*, ad Scholas Patrum Societatis JESU magnis impensis successive ablegavit, qui aliquando & suam religionem tuerentur & alios in pietate & bonis literis erudire possent; Hoc solum vehementer doluit, ex dictis paucos exspectationi suae respondere & satisfacere. Suscepit in congregationem Hassefeldiacam Dominum *Laurentium Korff*, *Melchiorem Platen*, *Arnoldum Quiter*, *Gerhardum a Lohe*, *Franciscum a Lith*, *Christophorum Wilden*, Jurium Licentiatum, *Samuelem Wenceslaum Wernerum*, Sacrae Sanctae Theologiae Doctorem, *Ernestum Kock*, *Laurentium Einem*, *Paridamum Korff*, *Jacobum Brummerum*, *Borchardum a Mandelsloh*. Haec admirans & suscipiens novum Monasterium eum, sub annum Domini —— Mensis —— die —— in suum Praepositum elegit.

*Verschreibung auf 200. Marck, welche bey die kleine Kirche gegeben, darfür das Te Deum laudamus, nebenst den andern gebräuchlichen Gesängen, soll gesungen werden.*

„Ich LUNEBERG BRUMMER, Ertz-„Abt zu *Hersefelde*, und Probst des *Neuen* „*Closters*, bekenne und thue kund hiemit für „mich und meine Nachkommen, und son-„sten Jedermänniglich, daſs ich aus Christli-„chen Eifer und Andacht, auch zu desto „mehrer Beforderung und Fortsetzung des „Gottesdienstes in der kleinen Kirchen, allhie „zu *Hersevelde*, mit Singen vor den Predigten, „so woll auf die hohe Feste, als andere Sonn-„tage, zwo hundert Marck Lübsch bey der-„selbigen legiret und vermacht; nachfolgen-„der Masse und Gestalt, daſs vorerst solche „obspecificirte 200 Marck von mir, bey *Hin-*„*rico Webrenberg*, Landschreibern, Hundert, „und bey *Otten Hauschildt*, auch im *Alten Lande* „gesessen, die ander Hundert Marck, so auf „gebührliche Zinse gethan, nach Laut ihren „Obligationen, so bey andern des Closters „Siegel und Briefen, iederzeit nebenst dieser „meiner Verordnung, in Verwahrung gehal-„ten, und solche Zwolf Marck Zinse her-„nechst einem ieden gereichet werden sollen. „Als nemlich, und zum ersten, ist mein „ernster Wille und Ordnung, daſs von O-

„stern

ſtern biſs auf Michaelis, im Eingang der Kir-"
chen das Te Deum Laudamus, und Da pa-"
cem Domine in diebus noſtris &c. nebenſt"
den andern Geſängen, wie von Alters hero"
allhie üblich und gebräuchlich geweſen,"
geſungen und den Herrn Conventualen, ſo"
zu Verrichtung des Gottesdienſtes mit Sin-"
gen in der kleinen Kirchen in gebührender"
Zeit ſich praeſentiren und einſtellen wer-"
den, von ſolchen Zwölf Marck Zinſen, pro"
primo dem Cantori, des Jahrs durch alle"
Sonntage anderthalben Schilling, iſt jähr-"
lich 4 Marck 14 Schilling, und denn zum"
andern den zween Herren Conventualen,"
einem ieden des Sonntags einen Schilling,"
iſt iährlich 3 Marck 4 Schilling, vom nachge-"
ſetztem Diſtributore ſoll gegeben und ent-"
richtet werden; zum dritten ſoll der Cu-"
ſtos obermeldter Ausgabe Diſtributor ſeyn,"
und einem ieden, ſo ſich in gebührender"
Zeit, zu Verrichtung des Gottesdienſtes,"
fleiſſig einſtellen werden, und dieſer"
meiner Ordnung gemäſs verhalten, das"
ſeine entrichten. So ſich aber einer unter"
obgemeldten Herrn Conventualen, ſo"
wol auch der Cantor, nicht würden præ-"
ſentiren, ſoll der Abſentium ihres nicht"
ausgegeben, ſondern durch den Küſter in"
eine verſchloſſene Büchſe, darzu der ie-"
derzeitige Herr Ertz-Abt den Schlüſſel ha-"
ben ſoll, des Jahrs durch fleiſsig colligi-"
ret, und zum Ausgange des Jahres, ſol-"

 ches"

„ches, was alsdenn in der Büchſen verhan„den, den dreyen Herren Conventualen „gleich ausgetheilet werden. Ob auch ei„ner unter ihnen mit Leibes-Schwachheit be„fallen, oder ſonſten ander Ehehaffte Ver„hinderung, das er ſich nicht praeſentiren „könnte, vor- oder einfallen würde, ſoll „derſelbige Macht haben, einen andern an „ſeine Stelle zu ſubſtituiren. Und weilen an „obgemeldten zwolf Marck Zinſen noch 10 „Schillinge übrig, ſollen dem Cuſtodi, pro „Labore diſtributionis des halben Jahrs, fünff „Schillinge gefolget werden. Welches alſo „mein ernſtlicher Wille und Anordnung, „will gebethen und begehret haben, daſs „von meinen Succeſſorn, den iederzeit „Herrn Ertz-Abten über dieſer meiner „Verordnung ſteif und feſte möge gehalten „werden; doch ich und meine Succeſſorn „hierinnen etwas zu verendern, ſoll uns ie„derzeit frei und vorbehalten ſeyn. Uhr„kundlich habe ich dieſe meine Verordnung „mit meinem angebohrnen Pitſchafft bekräff„tiget, und mit eigener Hand unterſchrieben. „Geſchehen zu *Herſefelde*, Sonntags in den „heiligen Oſtern, Anno Chriſti Sechszehen „Hundert und Eins.

*Domini Archi-Abbatis Dispoſition aufs Gottes-Hauſs, wegen 64 Ellen Leinwand und jährlich 16 Marck 4 Schilling, welche den 5 Armen in der groſſen Kirche ſollen ausgetheilet werden.*

Ich LUNEBERG BRUMMER, Ertz-" Abt des Cloſters *Herſefelde*, und Probſt" zum *Neuen Cloſter*, bezeuge hiemit für ie-" dermänniglichen, iſt auch mein ernſter" Wille und Begehr, daſs es mit den iährli-" chen Zinſen der unauslöslichen Ein Tau-" ſend Marck, ſo ich bey einen Ehrbahren" Rathe der Stadt *Buxtehude*, Mittwochen in" den Oſtern dieſes itzlauffenden 95 Jahres," ausgethan und beleget, nach laut ihrer, des" Raths, ausgegebenen Siegel und Briefe, nach" folgender Geſtalt bey meiner Lebezeit, ſo" woll auch nach meinem Tode, von meinen" Succeſſorn, den iederzeit Ertz-Abten zu *Her-*" *ſefelde*, ſoll gehalten werden.

Erſtlich, ſoll der iederzeit *Herſefeldi-*" *ſche* Ertz-Abt einen der Herren Conventua-" len des Cloſters zu einem Diſtributore, zu" Austheilung der iährlichen Zinſen, wie" nachfolgendes verzeichnet, zu verordnen" Macht haben, und der Diſtributor, oder" der die Zinſen in Verwahrung hat, vor ſei-" ne Mühe, und daſs er ſich darinn deſto fleiſ-" ſiger zu verhalten und zu bezeigen haben" möge,"

„möge, drey Marck für ſich einbehalten, und
„zu ſeiner Nothturfft gebrauchen.

„Zum Andern, ſollen von dem Diſtri-
„butore den fünf Armen Leuten in der Groſ-
„ſen Kirchen, alle Freytage in der Wochen,
„einem ieden ein Schilling, iſt die Summa
„iährlich 16 Marck 4 Schilling, ausgetheilet
„und gegeben werden.

„Zum Dritten, wann auch von den
„obgemeldten fünf armen Leuten einer ver-
„ſtürbe, und von dem lieben Gott aus die-
„ſen Jammerthal ins ewige Leben gefodert
„würde, ſoll der Ertz-Abt ſolchen Schilling
„einem andern benöthigten und Gottsfürch-
„tigen armen Menſchen alsbald wiederum
„geben, und ſein Lebezeit (woferne er ſein
„Leben darnach anſtellen wird) verſehen
„und verſorgen laſſen.

„Zum Vierdten, ſoll iährlich von dem
„Diſtributore, ungefehrlich 64 Ellen Lein-
„wand, für 16 Marck eingekaufft, und den
„armen Leuten im Gottes-Hauſe das Lein-
„wand (und nicht das Geld, damit es von
„ihnen nicht zu unnützen verſchlemmet und
„zugebracht werden möge) zu ihrer Lei-
„bes-Nothturfft ausgetheilet werden.

„Zum Fünfften, ſollen die übrige Zin-
„ſen, als 14 Marck 12 Schilling, armen be-
„nöthigten und krancken Leuten, wie auch
„imgleichen armen Dienſt-Mägden, ſo all-
„hier auf dem Cloſter-Hofe gedienet, und in
„ihrem währendem Dienſte ſich fromm,
„ehr-

ehrlich und getreu verhalten haben, wann„
ſie zu berathe kommen und ausgeſteuret, von„
dem Diſtributore & conſenſu Archi-Abbatis„
ausgetheilet und gegeben werden.“

Und denn zum Sechſten und Letzten,„
ſoll der Diſtributor jährlich den Herrn„
Ertz-Abten, wenn es Ihre Ehrwürden„
gelegen und gefällig, von obgemeldten„
jährlichen Zinſen richtige Rechnung thun.“

Damit nun dieſe meine wohlgemeinte„
Verordnung nach meinem Abſterben von„
meinem Succeſſoribus deſto fleiſſiger möge„
in acht gehalten werden, habe ich dieſelbe„
mit meiner eigenen Hand unterſchrieben,„
und mit meinem angebohrnen Petſchafft be-„
feſtiget; zweifele auch nicht, wie ich„
auch darum will gebeten und begehret ha-„
ben, weil es armen Leuten angehet, und„
um Gottes Willen geſchicht, es werden„
dieſelbe darüber ſtete und feſte halten, da-„
mit dieſer meiner Ordnung, in allen vorher„
geſchriebenen Puncten, gebuhrlich nachge-„
lebet und Folge geſchehen möge; Solches„
wird der liebe Gott in alle Ewigkeit wie-„
derum erſtatten. Geſchehen zu *Herſefelde*„
am Tage *Georgii*, welcher war den 13. Apri-„
lis des 1595 Jahres.

## *Domini Archi-Abbatis Disposition aufs Gottes-Hauß, wegen etzlicher feisten Widder auf Michaeli.*

„Ich LUNEBERG BRUMMER, Ertz-
„Abt des Closters *Hersefelde*, und Probst
„zum *Neuen Closter*, thue kund und bekenne
„hiemit, vor mich, meine Nachkommen, und
„sonsten Jedermänniglichen. Nachdeme ich
„bey einem, *Barteldt Plaess* geheissen, im *Al-*
„*ten Lande*, im *Nienfelde* wohnhafft, siebende
„halb hundert Marck Lubsch, so mein eigen
„Geld und nicht dem Closter zugehörig ist,
„auf gebuhr- und iährliche Zinse, nach Laut
„und Inhalt mir darauf gegebener Obligati-
„on, stehende habe, und dieselbige iährlich
„mit 39 Marck Lubsch verzinset werden; so
„habe aus Christlichen Eifer und Liebe, von
„solchen iährlichen Zinsen den Armen im
„Gottes-Hause allhier, 27 Marck zu ihrer Kir-
„chen-Nothdurfft, und damit sie desto besser
„geheget, gespeiset und erhalten werden
„mochten, ihnen iährlich auf Michaelis von
„ihren verordneten Vorwesern, davor etzli-
„che Widder oder Hammel, so viel damit
„bezahlet werden können, einzukauffen
„und in ihre Kuche zu verschaften, legirt
„und gegeben. Verordne und statuire
„auch, dass die ubrige 12 Marck Zinse iähr-
„lich der Wurdigen, Edlen und Tugendsa-
„men Jungfern *Jutten Brummers*, meiner
„freund-

freundlichen lieben Waeſchen, im *Neuen* “
*Cloſter*, Zeit ihres Lebens ſollen zugeſtellet “
und gegeben werden. Nach ihrem Abſter- “
ben aber ſolche 12 Marck Zinſe, nebenſt der “
Haupt-Summe, an dis Cloſter wiederum “
ſollen verfallen, und ſolche Zinſe von den “
Vorweſern des Gottes-Hauſes zwölf rech- “
ten Haus-Armen, bedurfftigen Leuten, die “
es nöthig, und ihme dem Vorweſer auf “
ſein Gewiſſen ſoll befohlen ſeyn, der ſich “
ihrer Gelegenheit mit Fleiſſe erkundigen “
wird (annuatim alle Quartal, als des Frey- “
tages nach Oſtern, den Freytag nach Jo- “
hannis und die Freytage nach Michaelis, “
und Weyhnachten) einen ieden 4 Schil- “
ling ſollen in der groſſen Kirchen gegeben “
werden; Freundlich bittend und begeh- “
rend, daſs nach meinem Abſterben von “
meinem Succeſſoren und nachkommenden “
Herrn Ertz-Abten, und von ſeiner Ehrwur- “
digen zu gedachten Gottes-Hauſe verord- “
neten Vorweſer, über dieſe meine Verord- “
nung und Diſpoſition, wie oben ſpecificiret, “
ſteif und veſt gehalten werden moge. Uhr- “
kundlich, daſs dies mein rechter ernſtlicher “
Wille, habe ich dieſes mit meinem ange- “
bohrnen Pittſchafft verſiegelt, und mit “
meiner eigenen Hand unterſchrieben. Si- “
gnatum *Haſſefeld*, den 12ten Novembris An- “
no 1605. “

*Datur*

*Datur Archi-Abbati Lunebergo, eiusque Successoribus, poteſtas velandi, ſeu coronandi virgines huius dioeceſeos.*

„OCTAVIUS, Dei & Apoſtolicae ſedis „gratia Epiſcopus *Calatinus*, S. D. N. *Sixti*, „divina providentia Papae quinti, eiusdem- „que Sanctae ſedis, in inferioris *Germaniae* & „*Belgarum* Provinciis, Civitatibus, & locis om- „nibus, Nuntius cum poteſtate Legati de late- „re, Dilecto nobis in Chriſto Archi Abbati „Monaſterii *Haſſefeldenſis*, ordinis Sancti Bene- „dicti, Bremenſis Dioeceſis, ſalutem in Domino „ſempiternam. Ad ea, per quae perſonarum „Eccleſiaſticarum, praeſertim Sacrae religio- „ni deditarum, neceſſitatibus & commodita- „tibus conſulitur, a nobis petitum favorem „Apoſtolicum libenter impartimur. Sane, ſi- „cut nobis innotuit, cum in *Olden*, *Nyuen* & „*Zevenen*, Dioeceſis *Bremenſis*, monaſteriis ſa- „crarum virginum, eiusdem Sancti Benedicti „vel alterius ordinis, reperiantur, quorum „Sanctimoniales magno cum fervore Catholi- „cam fidem hucusque retinuerunt, & adhuc „retinent; inter quas nonnullae velari, ſeu „coronari, ut vocant, cuperent, neminem- „que habeant, qui id illis impartiri velit, aut „audeat, timeaturque ne Sanctimonialibus a- „liis velatis, iam quaſi ſenio confectis, deficien- „tibus, monaſteria praedicta ac regularis ordo, „& diſciplina in illis penitus exſtirpetur. „Hinc eſt, quod nos huiusmodi periculis & „incom-

incommoditatibus ſuccurrere, quantum poſ-"
ſumus, in Domino volentes, ac de religio-"
nis Zelo probitate, prudentia, integritate,"
& in rebus recte gerendis experientia, coe-"
terisque virtutibus, quibus illarum largitor"
altiſſimus perſonam tuam inſignivit, admo-"
dum in Domino confidentes, authoritate A-"
poſtolica, nobis conceſſa, Tibi, ut quaseunque"
Sanctimoniales praedictorum monaſterio-"
rum, quae velari, ſeu coronari cupiunt,"
vitae ſanctimonia & integritate prae coeteris"
praeditas & qualitates, a ſacris canonibus re-"
quiſitas, habentes, quae a Te id humiliter pe-"
tierint, velare, ſeu coronare, ut vocant, in"
Domino poſſis & valeas, per praeſentes"
omnimodam facultatem & auctoritatem"
concedimus & impartimur; Teque, ut id fa-"
cias, exequarisque, ſeriò monemus & ad-"
hortamur; non obſtantibus praemiſſis, ac"
conſtitutionibus & ordinationibus Apoſtoli-"
cis ac dicti ordinis, ſeu alterius iuramento,"
confirmatione Apoſtolica, vel quavis alia"
firmitate roboratis ſtatutis, conſuetudinibus,"
Privilegiis quoque & indultis, dictis ordini-"
bus quomodolibet conceſſis, coeterisque"
contrariis quibuscunque. In quorum fidem"
praeſentes literas, manu noſtra ſubſcriptas &"
per infra ſcriptum ſcribam noſtram ſubſcribi,"
ſigillique noſtri iuſſumus & fecimus impreſſio-"
ne communiri. Datum *Coloniae* die duodecima"
menſis Septembris 1589. Pontificatus eius-"
dem S. D. N. *Sixti* V. anno quinto.

*Leonardus* Pag. ſcri.

## Copia Joachimi Pentzen synes Breves, an de van Buxtehude belangende ꝛc.

Minen frundlichen Denst thovorn; Ehrsahme und Wohlwise, Günstige Heren und Frunde. Demnach J. G. Her, de Ertz-Bischoff tho **Bremen** siner F. G. 2000 Goldtgülden, ludt siner F. G. verschrevinge des Inholdes, verhafftet; so my S. F. G. tho rechter Tidt, daran ick grote Mangel befinde, nicht betalinge dede, scholde ick Macht hebben, my an S. F. G. Undersaten tho erholende und S. F. G. wolden darweder nicht streven noch Insage tho dhonde gefüget syn. Der hogen und harden Fürstlichen Verschrevinge ick, wo billich vertrue, spoere aver dat S. F. G. der Sacken mit nichte dohn holden, darum hebbe ick nun darup den Abt tho **Harssefeldt**, nicht alse enen Borgen, sondern wo ehme angezeigt, ersocht und in korten Dagen ene klene Warnung gedahn, sine G. hochlich und andere mehr, so ick derhalven nicht tho Freden gestellet werde, vor den Nahklap und Hinderholt; Thom andern hebben my ock vor mynen G. Heren vor 3000 Goldtgülden Hövetstohl de ehrlosen, loßlosen, falschen Bösewichte, Ertz-Schelme und Adelschender, errflich und sülvest schuldig, nömlich de Prawst tho **Osterholde**, de Prawst thom **Nien-Closter**, de Prawst thom **Olden-Closter**, **Johann von Schonebeck**, und **Frantz Marschalck**, Gefeddern, **Ratke Holste**, **Hermann von Broberg**, **Hermann**

Hohn-

Hohnhorst / und **Diederich von Sarenhusen,** Gebrödere, beneben andern gelavet, up disse lose Boben, ick by nahe twe Jahre gemahnet, und kan de tho kenen Inlager bringen; daraver ick up enen mercklicken, unverwindlicken Schaden, de sick up de etlicke dusendt Gulden erstrecket, kahmen bin / und dohn my dringen, dat ick my an se, so se nicht thom andern Bedacht gripen, thom Live und Gude recken mocht; und wie woll J. G. H. an my geschreven, am Mandage na Conversion Pauli kegen **Buxtehude** an tho kamen und Handel tho gewarten; So iß my dat ohne bahre Bethalunge nicht gelegen. Dewile nun J. E. Juwen Heern tho raden, tho wissende und so men siner Gnaden Schaden / ock den Juwen, und gantzem Stichte vorthokamende und affthowendende schuldig, will ick tho der Behoef frundlich und güedlick gebeden und begehret hebben, gy wolden von Stundt an Angesichts-Breves J. G. J. unterrichten, dat ick stracks de twe dusend Goldgülden / darum ick den Abt tho **Hersfefeldt,** ludt S. G. höver verschrevinge, heimbgesocht, ock dat ick de 3000 Goldgülden, davor my de oben angetögende segelose Boven gelavet, bekahmen möge, edder dat se sick miner offten und vehlen Eschingen tho **Boitzenborch** thom Inlager, beth dat ick gäntzlich bethalet, stellen mögen.

Worde aver dat von J. E. in Verachtinge, als ick nicht hapen will / gestellet, werde ick uth Noth gedrungen, dat ick miner Gottlichen hochferdigen und billigen Ansprocke nah, an J. E. und alle dem, thom Stiffte **Bremen** und

**Verden**

Verden, thostendig, an Live und Gude mit brennende und wo ick dat thowege bringen kan, dewile mercke dat Juve Herr, und de Borgen, my willen thom Bedeler macken, soll Juve Herr und de Borgen und de sinen, ock keen Gewinn darvan hebben, und ehn de Hüser und Closter aver den Köppen an tho zündende, de wile ick se erreichen mag, und in korten Dagen, der Thoversicht J. E. werden dat tho den Wegen nicht kamen laten / und GOtt van Hemmel weth/ dat ick solches woll Umganck lyden kan; wat averst uth Noth geschehn moth, darup will ick kegen GOtt, den Hilligen Ricke/ J. E. und sonst Jedermänniglicken entschuldiget wesen / und bidde ick J. E. by kegenwertigen troſtliche Antwort, den J. E. sonst tho dehnende bin ick willig. Datum **Gadeleist**, am Sonndage na de hilligen drey Könige. Anno 1545.

Den Ehrsahmen und Wohlwisen / Borgermeistern und Rathmannen / ock gantzen Gemeene, tho **Buxtehude**, minem günstigen Fründen / sämmtlich geschreven.

## Offentlicher Feydt-Brieff an das Stifft Bremen und Verden Joachimi Pentz.

Wat Würden, effte Standes de syn / un dem Ertz-Stiffte **Bremen** und **Verden** anhörig und unterworpen syn / do ick **Achim Pentz**/ **Claus** seligen Sohn / kundt / widtliick und apenbahr,

bahr / dat ick verrückter Tydt Juwen Bischop und Landes-Fürsten / up gnädig Anholen in anliggender Noth / 5000 vulwichtige Rinesche Goldgülden / ludt Breve und Segel / gelehnet und vorstrecket / darvor my Juwe Bischop thom dehle sine egen Prälaten und Landsaten tho sülfschuldigen und erflicken Borgen gestellet, nemlich den Prawest thom **Nien**- und **OldenCloster** und **Osterholte**, **Ratke Holstein**, **Frantz** und **Johann Marschalck**, Gevettern, **Johann von Schönebeck**, **Hermann von Brobergen**, **Johann** und **Dieterich von Zarenhusen** Gebrödere, und **Hermann von Hohnhorst**. Dewile ick overst tho rechten Tidt van dem Bischop mine Betalinge nicht hebbe erlangen können, bin ick daher verorsacket / disse baven genömte Börgen / beide guedtlick und unfreundlick, tho mahnende; hebbe aver disse uthverschameten / Ehrlosen / Segelosen, Trewlosen Boven und falsche Bösewichter, beth anhero, dat nu int drüdde Jahr / mit groten Unkosten, und my tho unaverwindlichen Schaden / gewahrt, tho keiner Bethalinge edder Inlager bringen können; Demnach hebbe ick tho bevor / ehr ick anderwegen socht / an dat gantze Capittel, Land, Ritter- und Landschafft, ock an alle Stede geschreven, und solckes / ehr ick geklaget / mit bede / ehren Biscop edder de Loeslosen Borgen, nachdeme dat Landsaten weren, gudtlick tho wiesende, dat ick dat mine, ludt Breve und Segel, samt allen erledenen Schaden, bekamen mochte; edder ick wurde tho ander wegen van se wahrthonehmende verohrsacket: Solches my nicht geholpen, noch

von der Landschoep erwogen, dardorch ick Anno 40 den Ertz-Abte tho Hersefelde enen Ingrep und Vermahnung, Warnung tho thoende, bewogen, iedoch nichts werckliches tho vullenbringen entschlossen; sonsten solten my se ane Schaden nicht entslagen syn. Der Thoversicht, dorch disse Warnunge scholde beide Herr und Knecht, in Vorkerung enen andern Unrath, tho aller Billigkeit gedrungen sien, befinde aber kene tho rugge dencken, darumme kahme ick noch mit disser liederlicken Warnung, und will an enen jeden tho Beschauung sines Lieves, Levendes, Ehre, Gut, und aller Wollfarth, begehrt hebben, Jy willen mit allen Ernste Juwen lofflosen Bischup, un de Segelose Börgen, Juwe Nabern und Landsaten, mit allen Ernste darhen wisen, underrichten und vermüegen, dat se my van Stund an, ludt Segel und Breve, mynen Hovetstoell, nahstehende Tinse, und den mercklicken groten erledenen Schaden, van Stund Angesichts Breves, tho gantzer vuller Gendége, afleggen, un gäntzlichen bethalen müegen. Im Fall aber dat nicht geschehe, scholen sich beide Stichte, Undersaten und Verwandten, tho my nichts Gutes versehen, sonder ob den mothwilligen Vorsatz Juwes Bischoppes und Borgen, de my dat Mine verredtlicker Wise, boeßlick, erstuncken, erlagen, mit aller Spitzfindigkeit afhendig gemacket hebben, will ick mit allem Ernste ungesümet fortfahren, und Juw hiemit enen rechten wahren abgesegten Feind vorher verkündiget hebben, und noch verkündigen; also dat ick Juw mit Brande und Mord-

Hande

Hande und Voethe affthohauende, wor ick Juw bekamen kan und mag, an Lieff, Gude und Blode, tho Hues und Habe, söcken will, und Juw so wehe dohn, alse ick immer kan und mag; went my Juwe Bischop solcke Verschrievinge, so ick tho rechter Tidt nicht betahlt wurde, gedahn hefft, und minen Borgen den Landsaten, die mi um Guth, Ehr, Glauben und Truwe erbarmlick / in Vergetung aller Christlichen und Adelichen Ehre und Truw, durch ene verrethlicke, nicht holdende Bethalinge, gebracht; und weß ick also derhalven uth Ehehafft und Noth, so Jy Juw an disser averflödigen Warnung nicht kehren werdet, dat vornehmen muste, darup will ick my jegen Ihro Kayserl. Maiestät und den hilligen Ricke allen Chur-Fürsten und Ständen, und sonsten allermänniglich entschuldiget hebben; GOtt verlehne my sine Gnade dartho; hierna werde Gy Juw eins vor alle richten. Datum aufm Tag Mariä Lichtmessen Anno 1546.

Disse Copei ist flitig auscultiret und collationirt durch mich *Christophorum Hipsteden*, Bremischen Cleric, von Päbstlicher Macht apenbahren Notarium, und ludet gelick sinem versegelden Original mit meinem Pitzier, benedden uppet Spatium, undergedrucket; dat ick mit disser miner Handschrifft betuege.

## *Instrumentum Constitutionis.*

Wir *Christophorus*, Ertz-Abt, *Theodoricus*, Prior, und gantze Convent des Closters Herßefelde, Ordinis S. Benedicti, Bremischen Stichtes, bekennen, apenbahr tugende, in und mit dissen Brefe, vor uns und unsere Nahkommen und jedermänniglich. Nachdem ener, de sick nöhmen leth **Jochim Pentze**, im Fürstendohm tho Mecklenborg bördig, und erffgeseten, im Jahre der weiniger Tall 1546. am Avende Matthiæ Apostoli, oder ummetrent, uns unse Closter und arme Lüde, aldar und umme langest wohnende, ahne enige gegevene Ohrsake, jegen und wedder des hilligen Rickes uthgekündigten Landt-Freden, frevelich und mothwillig, mit vehlen tho Perden, und tho Voet, averfallen, unse Closter angestecket, und vehle dessülven Gebüede gantz in den Grund affgebrendt, daraver uns und de unsern noch geplündert, berovet und gebrandschattet, geschlagen und verwundet, alles tho höchsten verderblichem unserm Nadeel und Schaden und uns solckes thogedulden kenes weges gelegen, noch gemenet syn; sondern ordentliches und gebührliches Rechtes jegen ehme, sine Anhängere und Verwandten vorthonehmende und uththoförende gedencken. Dewile dan in unser Gelegenheit nicht, dat wy datsülvige in egener Persohn dohn können oder mügen, hebben wy von wegen unser, unsere Nahkamen und gantze Convent, unser gantz vüllenkamene Möge-

Macht

Macht und Gewalt, tho gestelt und befohlen, alse wy ock in bester beständiger Form der Rechten und des Hochloflichen Kayserl. Cammer-Gerichts Gebruke immer dohn konnen und mögen, in Krafft disses Breves tho stellen und avergeven den Werdigen und Hochgelahrten Herrn **Michael Raden** und *Amandum* **Wulff**, der Rechten Doctori und Licentiaten, Hochgedachten Kayserl. Cammer-Gerichts Advocaten und Procuratorn, samt und sonders, in Unserm Nahmen, an gedachten Kayserl. Cammer-Gericht tho erschienen, solche unse Sache anhängig tho macken, Citation, Lahdung und andere nothdürfftige Procesß und Breve tho bidden, uth tho bringen und tho reproduciren (weß ock allrede, im Nahmen und von wegen Dohm-Capittels und sämtlicher Gelidtmaten des Ertz-Stiffts Bremen, deren Consort und Lidtmate wy meede syn und geholden werden, erlanget, uthgebracht, gehandelt oder geschehen, düsser unser Ehehafften Klage und Sacken tho gude gemeint und kahmen mag; Sodahnes alles und jedes willen wy, alse idt tho Rechte kräfftigst beständlichen hiermede ratificiret und bekrefftigt hebben) den Krieg tho befestigen, Juramentum Calumniæ und Jus, alle andere themelike und in rechten dehlede Eide, in unser Seele sambt und besondern tho schweren, Positiones und Articul bey densülven Eide tho avergeven, und unsen Gegendehle samt und besonder, oder dersülvigen Anwald gelicker Gestalt, darup tho antworten, antholden, Kundtschop der Warheit und alle andere bewißliche Uhrkunden vor-

vor- und in thobringende, wedder beröhrten unsen Jegendel, und dersülven Anwald, Antwort, und alles so dorch se sambt und besonder inbracht, tho excipiren, repliciren, tripliciren 2c. in Saken tho beschluten, By- und End-Urtheil tho begehren, hören und empfangen, Kosten, Schaden und Interesse, und deren Taxation und Metigung tho erfordernde, geböhrliche Executoriales tho erlangende, und uth tho bringende, disse Gewaldt enem oder mehr andern tho avergevende, und den so vakende und diek, se vor guth und noth anseth, wedderum an sick thonehmende, und unverletzt düsses Gewalts wedder de Gebohr nicht tho handelende, und sonst gemeniglich und sonderlich alles anders hierinne vorthonehmen, tho handeln, tho dohn und tho lathen, als enem ieden vollmächtigen Anwaldt von Recht, Statut oder Gewohnheit, tho gelahten is, und wy samt und besonders sülvest persöhnlich thojegen handeln, dohn oder laten scholden, kunden oder mochten; Alles tho Gewin, Verlust und allen Rechten, und offt disser Gewalt in mathen vorsteit, nicht genoch, wo follig de sien schall, edder tho Recht erkandt werden mochte, will wy ehnen und ehren substituirten Anwalden, sambt und besonder geben, alse ifft de von Worden tho Worden hierinnen begrepen wäre, itzt als dann, und dann als itzt, in Krafft dieses Breves tho gestellet, und hierup by unsen wahren Trowen und Ehren gelovet und verspracken hebben, düsse Gewalt und wat darob gehandelt war, vest, stede und unverbracken, ock so de Anwalde und der-

sülvigen

sülvigen nachgesettet / Schade-loß tho holden und tho entheven, van alles Vorden, und Caution des Rechtens, by Pandtbahrer Verbindinge aller unser jegenwerdiger und thokünfftiger Have und Guder, getreulich und ungefehrlich. Und des tho wahren Uhrkunde, hebben wie disse Gewalt under unser Abtey und Convents gewohnlichen anhangenden Ingesegel befestiget. Geven und schreven tho Herssefelde, am Jahre nach Christi unsers HErren Geborth, Dusend Vifhundert Negen und Vertich, den Achteinden Januarii.

## Articuli in causa fractæ pacis, und zugefügter Beschädigung Herrn Christoffer Bickers, Ertz-Abts zu Harssefeldt ꝛc. contra Jochim Pentzen Beklagten.

Wollgebohrner Grave, Römisch-Kayserlicher Majestät Cammer-Richter, gnädiger Herr. In Sachen begangenen Landt-Fried-Bruchs und zugefügter Beschädigung, sich haltend zwischen Herrn Christoffen, Ertz-Abten zu Herssefeldt, Klägern eins, gegen und wieder Achimen Pentzen, Beklagten andern Theils, auf die den 25. Junii jüngst durch E. G. Bescheid angenommen litis Contestation ferners der Gebühr zu verfahren, übergibt klagender Anwaldt medio Juramento dandorum nachfolgende Positiones & articulos, unterthänig bittend, den Beklagten, oder seinen vollmächtigen Anwald, zu unterschiedli-

cher richtiger Antwort mittelst Eides respondendorum mit den Worten, Glaube wahr, oder nicht wahr seyn, wie sichs vermueg Recht und Reichs-Ordnung gebühret, anzuhalten, sich und sein Principal die vermeinten Articul, ausserhalb des Uberflus, zu beweisen gnädiglich zuzulassen.

Und als neben Versehung gemeiner geschriebenen Rechten, in vielen der Römisch-Kayserl. Majestät und des heiligen Reichs Ordnungen und Abscheiden, insonderheit aber der Constitution des offnen, ausgekundten, viel erneuerten Landt-Frieden, der naturlichen Ehrbahr- und Billigkeit gemäß, löblich, heilsam und woll geordnet und versehen, daß keiner dem andern, oder desselben Angehörige, unerlangt und unerlaubt des Rechtens, selbst eigens Gewalts und Furnehmens, sonderlich in und auf den seinen mit gewehrter Hand und gewaltiger That, feindlich überfallen, mit Mord, Brand und Raub beschädigen, oder sonst in andere Wege vergewaltigen und beleidigen; sondern seinen angemaßten Spruch und Fürderung halben, das ordentliche Recht gebrauchen und sich desselben Amts-Trag in alle Wege stettigen und begnügen soll.

1. So setzt und sagt demnach Anwald, erstlich **wahr** zu seyn, daß im Ertz-Stiffte **Bremen** ein Closter, **Hersfeld** genannt, gelegen sey?

2. Item **wahr**, daß, unverwarnter Sache, Beklagter mit seinen Helffern und Anhängern, in dasselbige Closter, im verschienen 45sten Jahre der weniger Zahl, am achten Tag nach Inno-

Innocentium, bey nächtlicher Weile mit gewehrter Hand / ohngefehr hundert Mann starck, zu Roß, fürsetzlicher, Land-Friedbrüchiger Weise gefallen, desselben Pforten mit Gewalt zerschlagen, geöffnet / und was er mit seinen Helffern und Anhängern auf den Hof gefunden und mächtig werden können, hinweg genommen und geplündert?

3. Item **wahr**, daß er an diesen unersättiget, sondern noch hierüber in folgenden 46. Jahr mit seinen Helffern zu **Brietlingen** über die Elbe gezogen, und über Nacht zu **Münster**, im Fürstenthum Lüneburg gelegen, von dannen abermahls auf das gemeldte Closter gezogen?

4. Item **wahr**, daß er unterwegens zu **Hilderstede**, in **Jochim** Tielen Hauß, etliche Axt und Beyle, zu seinem Land-Friedbrechigen muthwilligen Vorhaben, mit sich genommen?

5. Item **wahr**, daß er folgends, den nechsten Tag vor Matthiæ Apostoli, desselben 46. Jahrs, Morgens frühe ohngefehr um 5 Uhren, über hundert Persohnen starck zu Roß, auch mit etzlichen zu Fuß, mit Büchsen, Spiessen und andern Kriegs-Waffen bewehrt, bemeldt Closter abermahls Land-Friedbrüchiger Weise überfallen, dasselbe erobert und eingenommen?

6. Item **wahr**, daß er samt seinen Helffern in der Kirche, im Chor, in der Abtey, im Closter und in der Geistlichen Zellen, und Schlaff-Kammern, alle Thüren, Kasten, Truhen, Repositorien und Behaltungen, geöffnet und zerschlagen?

7. Item wahr, daß er das mehrentheil, so darinn befunden, geplündert und hinweg genommen; sonderlich das hochwürdige Sacrament, Ciborium, Monstrantz, drey Kelche, alles Silberwerck, Ornamenta und Meß-Gewand, darunter güldene Stücke, Sammet und Seidene, gewesen?

8. Item wahr, daß solcher Raub-Plünderung und zugefügter Schaden, zum geringsten angeschlagen, sich auf 500 Rthl. im Werth erstrecket?

9. Item wahr, daß auch des Closters angehörige Leute, viel an Geld, Kleidung und anderm, in die Kirche, in Kisten und Kasten, verwahrlich deponiret, welches alles ausgeplündert und hinweg genommen, und nicht eigentlich æstimiret und specificiret werden kan?

10. Item wahr, daß er die Orgel in der Kirchen zerschlagen und verwüstet?

11. Item wahr, daß er den Creutz-Gang im Closter, auf der Norder-Seiten 60, und ins Westen 51 Ellen lang, gantz abgebrandt?

12. Item wahr, daß er die Abtey, die Küche, Keller, Brau- und Back-Hauß, alles im Grund abgebrandt und zersprenget?

13. Item wahr, daß solche Gebäude, alles mit Steinen und Gewölben, drey Gemach hoch, gemauret, 75 Ellen lang und 14 Ellen breit, und über 4500 Rthl. aufzubauen gestanden?

14. Item wahr, daß er darin alles dasjenige, so noch ungeplündert übrig gewesen, an Registern, Siegeln und Briefen, treffentlichen

Hauß-

Hauß-Geräth / Zinnwerck / Kleidung und 21. Betten verbrandt?

15. Item wahr / daß er alle Victualia und Vorrath in der Küchen, im Keller / Brau- und Back-Hauß, an Fleisch / Fisch / Bier / Maltz und anderm Getrayde, über 200. Thaler werth / alles verbrandt?

16. Item wahr, daß er des Voigts Hauß, auch alle andere daran gebauete Zimmer / und was darinn gewesen / im Grund verbrandt / über 100 Thlr. werth?

17. Item wahr / daß er zweene Marställe, den einen im Gebäu 60. Ellen lang / samt allen Korn und Heu / darauf im Grund abgebrandt / welcher Schade mit 100. Thlr. nicht wohl zu repariren und zu erstatten?

18. Item wahr, daß er das Vorwerck, mit Steinen gemauret und gedeckt, im Grund abgebrandt und zersprenget / über 1500. Thlr. geachtet?

19. Item wahr / daß darinn in die anderthalb hundert Stück Viehes gebunden gestanden / welches alles verbrannt / über 700 Thlr. wehrt?

20. Item wahr / daß er die Pferde in den Marställen und Vorwercken zum Theil hinweg geführet / deren mit einander 19 gewesen / über 600. Thlr. werth?

21. Item wahr / daß er über zwey Scheuren / so halb voll Getrayde gewesen / im Grund abgebrandt / welcher zugefügte Schade mit 1000. Thlr. nicht kan erstattet werden?

22. Item

22. Item wahr/ daß er das Schaaf-Hauß/ von Steinen gebauet, 40 Ellen lang und 15. Ellen breit, im Grund abgebrandt und zersprengt, geachtet auf 200. Thaler?

23. Item wahr/ daß er die Wasser-Mühle/ so unter 200. Thlr. nicht erbauet worden/ abgebrandt?

23. Item wahr/ daß er alle Schweinställe/ und andere dabey gestandene Gebäude, mit Steinen gemauret und gedeckt/ samt allen Schweinen/ jung und alt/ auch andern jungen Viehe/ darinn gantz und gar verbrandt/ welcher zugefügter Schade mit 300. Thlr. nicht wohl zu erstatten?

25. Item wahr, daß obarticulirter/ von dem Beklagten und Helffern vollbrachter Schade und Brand so groß/ und durchaus so grausam gewesen/ daß er allererst nach Verfliessung vier Monath gar im Grund erloschen?

26. Item wahr/ daß der Beklagte mit seinen Helfern in denselben des Closters Diener übel geschlagen/ und einen des Herrn Abts Knecht erbärmlich und jämmerlich erschossen?

27. Item wahr, daß Er auch noch einen andern Einwohner zu **Hersefeld**, mit Nahmen **Cord von dem Berge**/ mördlich erschossen?

28. Item wahr/ daß er auch die Einwohner in demselben beyliegenden/ und zu dem Closter angehörigen Flecken/ auch **Hersefeld** genannt/ gewalthätiger/ feindseliger Weise gebrandschatzet/ und ihnen eine Summa Geldes wieder alle Billigkeit abgedrungen?

29.

29. Item **wahr**, daß gedachte Einwohner, des Fleckens zu **Hersefeldt**/ angeregte Brandschatzung in der Stadt **Lüneburg** haben erlegen müssen / welche daselbst beklagter **Pentz** durch seinen Diener / in **Hans Reyemans** Hauß, Bürger daselbst, hat aufnehmen und empfangen lassen?

30. Item **wahr** / daß er Beklagter / mit seinen Helffern / die Kerspell-Kirche daselbst aufgebrochen / Kisten und Kasten darinn zerschlagen, und alles, was darinn befunden, an Ornamenten und Kirchen-Zier / geplündert und hinweg geführet?

31. Item **wahr**, daß er den Pastor übel geschlagen und gegriffen?

32. Item **wahr**, daß der Beklagte damahls ein ledig gesattelt Pferd, und dabey Stricke und andere zugehörige Rüstung mit sich geführet / in Meinung den Herrn Abt zu greiffen / zu binden / und auf dem Pferde mit sich gefänglich hinweg zu führen?

33. Item **wahr** / daß er und seine Helfer sich auf den Closter-Hof eines solchen öffentlich vernehmen lassen, mit solchem Geschrey / der Abt soll nun nicht davon / sondern sich ihnen ergeben?

34. Item **wahr** / daß deshalben aus Furcht der Herr Abt / länger als ein Jahr, nicht einheimisch dürffen seyn / sondern in die Stadt **Buxtehude** / mit grossen beschwerlichen Unkosten und Zehrungen, sich verwahrlich enthalten müssen?

35. Item

35. Item **wahr**, daß obarticulirte zugefügte Beschädigung, zum geringsten angeschlagen, auf 10900. Thaler belauffen thut; ohne dasjenige, so in obgesetzten Articuln nicht æstimirt, und zu dieser Summa mit gerechnet worden?

36. Item **wahr**, daß wohlgedachter Herr Abt, oder auch die arme Einwohner des Fleckens zu **Hersfeld**, dem Beklagten Zeit ihres Lebens, zu solcher Land-Friedbrüchigen, feindlichen Vergewaltung, Raub, Mord, Brand und Beschädigung, die geringste Ursache jemahls gegeben?

37. Item **wahr**, und folget aus allem oberzehlten, daß viel und offtgedachter Beklagter, **Achim Pentz**, nicht allein den gemeinen geschriebenen Rechten, sondern auch der Römisch-Kayserlichen Majestät und des heiligen Reichs Ordnungen und Abscheiden, auch der Constitution des offnen, ausgekundten, viel-erneuerten Land-Friedens starck zuwieder gehandelt?

38. Item **wahr**, daß er dadurch in die Poen gemeiner Rechten, auch angezogener Constitution des Land-Friedens, als nemlich in der Kayserl. Majestät und des heiligen Reichs Acht, mit der That gefallen, und dieselbige ohn Mittel verwircket?

39. Item **wahr**, und folget, daß er auch von Rechts-wegen alle zugefügte Beschädigung dem Herrn Kläger gäntzlich abzulegen, und sonderlich die specificirte und liquidirte Æstimation der 10900. Thaler zu erstatten und zu entrichten schuldig sey?

40.

40. Item wahr, daß von allen und jeden obarticulirten, im Ertz-Stifft Bremen und desselben umliegenden Orthen und Landen, ein gemein Landkundung und Sag, Ruff und Geschrey sey?

Dem allen nach bittet Anwald in Recht allermassen zu erkennen und zu sprechen, wie in seiner/ den 16ten August. Ao. 66. inbrachter summarischen Petition, auf verwirckte Poen des Land-Friedens & pro emendatione damni dati, gebeten worden. Alles mit Erstattung der Gerichts-Kosten, das Hoch-Adeliche Mild-Richterliche Amt und alle Mittel der Rechten, unterthäniges dienstliches Fleisses anruffende 2c.

Vorbehältlich ferner Nothdurfft Rechtens 2c.

Julius Mardt, D.

## Schade-loß Verschreibung Ertz-Bischoffen Georgen 2c. und eines Ehrwürdigen Thum-Capittels zu Bremen, Ertz-Abten Christoffer Bicker gegeben 2c. Ao. 1562. Dingstages nach Jubilate.

Wir Georg von GOttes Gnaden, Confirmirter Coadjutor der Ertz- und Stifft Bremen und Minden, Administrator zu Verden, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, bekennen hiemit, vor uns und unsere Nachkommen am Ertz-Stifft Bremen, gegen Jedermänniglichen, daß nachdeme

deme die Ehrwürdige und Ehrbahre, unsere liebe Andächtige, **Herr Christoffer Bicker**, Ertz-Abt unsers Closters **Hersefelde**, und Herr **Joachim Bruns**, Abt unsers Closters St. Mariä in **Stade**, auch Ordinis S. Benedicti unsers **Bremischen** Stiffts, auf bittlich Ansuchen unsers, auch lieben Andächtigen Herrn *Gerardi* **Voigt**, Abten unsers desolaten Closters **St. Pauli** vor unser Stadt **Bremen**, zur Wissenschafft, ihnen und ihren Clöstern ohne Schaden, versiegelt haben einen Vertrag, so wir mit gemeldten Abt St. Pauli gemachet haben, dergestalt, daß seines abgebrochen und desolaten Closters Güter, nach seinem Absterben, in unser und unser Nachkommen Conservation und Verwahrung seyn und bleiben sollen, bis so lange das abgebrochene Closter wiederum aufgerichtet, alles fernern Inhalts obberührten Vertrages, daß wir demnach für uns und unsere mit-beschriebene, auch unser Thum-Capitul zu **Bremen**, uns gläublich versprochen und verpflichtet haben, thun es auch hiemit und in Krafft dieses Briefes, daß Wir mit angeregter Conservation und Restitution, nach Wieder-Erbauung obgemeldten desolaten Closters, uns aller unverweißlichen Gebühr, und laut angezogenem Vertrages erzeigen, auch sie die obgenante Herren **Christoffer Bicker** und **Johansen Brauns**, Ihrer zu der Wissenschafft gethaner mit Versiegelung vertreten und Schadlos halten, auch diese Handlung mit allen ihren Umständen wieder sie und ihre Clöstere nicht meynen oder gebrauchen wollen, ohne Argelist und Gefährde.

Zu

Zu Uhrkunde haben wir **Georg**, Ertz-Bischoff obbemeldt, Unser Fürstliches, und Wir **Ludolff von Varendorff**, Thum-Probst, **Jochim Hinck**, Thum-Dechant, Senior und gantzes Capitul zu Bremen, dieweile alles, wie obstehet, mit unserm Wissen und guten Willen geschehen, unser Kirchen-Secret, wissentlich zu Ende dieses Briefes heissen drucken, der gegeben und geschrieben ist zu **Verden**, im Jahre unsers HERRN, Tausend Fünf Hundert Zwey und Sechzig, Dingstages nach Jubilate &c.

Locus Sigilli Archi-Episcopi.

Locus Sigilli Capituli.

## Confirmatio Archi-Episcopi *Bremens.* des Vertrages, zwischen dem Closter und Achim Pentz, aufgerichtet Anno 1579.

In Sachen des Ehrwürdigen, in GOtt Vaters und Herrn, Herrn **Luneberg Brummer**, Ertz-Abten &c. auch Prior und Convents zu **Harsefeld**, im Ertz-Stifft **Bremen**, Klägern eins, wieder den Gestrengen und Ehren-Vesten **Achim Pentzen**, Hauptmann auf **Friedeburgk**, Be-

klagten, andern Theils, sich an dem Hochlöblichen Käyserlichen Cammer-Gericht erhaltende, ist heute dato, mit gnädigster Bewilligung des Hochwürdigsten, Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Heinrichs**, Ertz-Bischoffs zu **Bremen**, Administratorn der Stiffte **Oßnabrügge** und **Paderborn**, Hertzogen zu **Sachsen**, **Engern** und **Westphalen**, ein beständiger Vertrag aufgerichtet: Dergestalt, daß der Beklagte **Achim Pentz**, oder seine Erben, wolgemelten Herrn Abte und Convent, vor alle und jede Zusprüche und Forderung, Sechzehen Hundert gute unverbothene Thaler, halb in dem achte Tagen Ostern, schirstkünfftig, wenn man Achzig schreiben wird, zustellen und geben und in der Stadt **Braunschweig**, auf beyde ernannte Termine, bey Dechant, Senior und Capitul der Kirchen St. Blasii daselbst, erlegen und bezahlen sollen; dagegen wohlgedachter Herr Abt und Convent, vor sich und ihre Nachkommen, liti & causæ beständiglich renunciiren, und ihme und seine Erben solcher, oder einiger andern Sachen, hinführo nicht besprechen noch beleydigen sollen.

Dessen zu Uhrkunde ist dieser Vertrag gezweifachet, und mit hochgedachten Ertz-Bischoffs rc. des Herrn Abts und Convents, auch Herrn **Heinrichs** von **Bylaw**, auf **Heygenrode**, **Stapelburg** und **Heringen**, der Rechten Doctoris, Chur-Fürstlich-Sächsischen Raths und Hauptmann des Stiffts **Merseburg**, in Vollmacht Achim Pentzen, versiegelt und unterschrieben.

ben. Actum Hersefeld, den 24ten Julii dieses itzt-lauffenden Neun und Siebenzigsten Jahres.

*Hinricus*, Dux Saxon.
**Luneberg Brummer.**
mppria.
**Joachim Brunß**, Prior
mppria
**Heinrich von Bilaw.**

## Ratification Achim Pentzen.

Ich Achim Pentze, auf **Friedeburg**, hiemit für mich, meine Erben und Erbnehmen, thue kund und bekenne; Nachdeme der Gestrenge, Edle, Ehren-Veste und Hochgelahrte, Herr **Heinrich von Bylaw**, auf **Heygenrode**, **Stapelburg** und **Heringen**, der Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Rath und Hauptmann des Stiffts **Merseburg**, mit dem Ehrwürdigen, in GOtt Vatern und Herrn, Herrn **Lüneberg Brummern**, Ertz-Abten, auch Priorn und Convent zu **Hersefeld**, im Ertz-Stifft **Bremen**, in Sachen, so Ihre Ehrwürden am Hochlöblichen Kayserlichen Cammer-Gericht wieder mich anhängig gemacht, mit gnädigster Bewilligung des Ertz-Bischoffs zu **Bremen**, in Vollmacht und von meinentwegen, einen beständigen Vertrag und Transaction aufgerichtet, welcher von Worten zu Worten also lautet:

In Sachen des Ehrwürdigen, in GOtt Vaters und Herrn rc.

Daß ich nun, vor mich und meine Erben, denselben also von Worten zu Worten, in allen und jeden Puncten und Articuln, auch Einhaltung der Termine, wie obstehet, genehm halten und ratificiren, hiemit angenommen und bewilliget haben, auch gedachten Herrn Hauptmann und seine Erben, vor mich und meine Erben, in dem jederzeit gegen männiglich Schadeloß halten will; Immassen ich dann denselben hiemit, bey meinen wahren Worten und Glauben, genehm, stede und veste zu halten, zu ratificiren und anzunehmen, zusage und verspreche, getreulich und sonder einige Gefährde. Dessen zu wahrer Uhrkund, steter und vester Haltung, habe ich mein angebohren Petschafft hierunter ufgedruckt, und mich mit eigenen Händen untergeschrieben. Actum den 5ten Septembr. Anno 79.

L. S.

Achim Pentze,
mein Hand.

## Copia renunciationis litis und aufgerichteten Vertrages, zwischen dem Ertz-Abt und Convent zu Hersefelde, an einer Seit, und Achim Pentz, an der andern Seit, Anno 1580. den 13. Octobris vollenzogen.

Wir **Luneberg Brummer**, Ertz-Abt zu Hersefeld, und Convent, bezeugen und bekennen vor uns, unsere Successorn und jedermännniglich; nachdem am 24ten Julii, im Jahre nach Christi Geburth 1579. zwischen uns als Klägern, an einem, und den Gestrengen und Ehren-Vesten, **Achim Pentz**, Beklagten, andern Theils, Sachen halben, so wir wieder denselbigen am Käyserlichen Cammer-Gericht vorgenommen, ein ewiger, beständiger und unwiederrufflicher Vertrag, mit gnädigster Bewilligung des Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Heinrichs**, Ertz Bischoffs zu **Bremen**, Administratorn der Stiffte **Oßnabrück** und **Paderborn**, Hertzogen zu **Sachsen, Engern** und **Westphalen** rc. aufgerichtet und vollenzogen worden, dieses Einhalts, daß Beklagter **Achim Pentz**, oder seine Erben, uns vor alle und jede Zusprüche und Forderung, 1600. gute unverbothene Thaler erlegen und bezahlen solten, und daß wir dagegen, vor uns und unsere Nachkommen, liti & causæ, beständiglich renunciiren, und Ihnen **Achim Pentz**, oder seine

ſeinen Erben / ſolcher oder einiger andern Sachen halber / nicht zu beſprechen oder anlangen ſollten. Uns aber angeregte 1600. Thaler / vermöge ſolchen Vertrages / von wegen gedachten **Achim Pentzen** / nun an guten vollgeltenden gantzen Thalern vollenkommlich und zu aller Gnüge, zu rechter beſtimmter Zeit und baar / erleget und bezahlet / Wir auch dieſelbige zu unſern ſichern Händen bekommen, und in unſern und des Cloſters ſcheinbahren Nutz und Beſten gewendet und angeleget haben; daß wir dagegen der Sache / ſo wir wieder gedachten **Achim Pentzen** am Kayſerlichen Cammer-Gericht angeſtellet / und was derſelben Sachen angehörig / anhängig / daraus gefloſſen und entſproſſen / oder noch flieſſen und entſprieſſen könte, gäntzlich und ewig verziehen und begeben / und liti & cauſæ renunciiren / und ihme und ſeine Erben, ſolcher, auch einiger anderer Sachen halber, weder Gerichtlich / noch auſſerhalb Gerichts, in was Maſſe / Weiſe / unter was Schein und Sachen halber, ſolches geſchehen möchte / nicht beſprechen noch anlangen, noch ſolche Sachen ahnden, eifern, oder dieſelbe künfftiglich ferner erregen / noch andern / der wir müge und mächtig ſeyn / ſolches geſtatten, und noch weniger jemand dazu anreitzen / oder heimlich oder öffentlich ſolches anſtifften / oder darzu Urſache geben wollen; ſondern ſolches, ſo viel uns menſchlich und müglich, verhüten, abwenden, verhindern und wehren wollen. Wollen auch dieſen unſern Verzicht und geſchehene Renunciation liti & cauſæ durch unſern Procuratorn zu Speyer öffentlich vor Gericht angezeigen / und

ſolches

solches in das Gerichtliche Protocoll daselbst verzeichnen lassen, damit daselbst diese und alle andere Sachen, so wir gegen gedachten Achim Penzen, oder seine Erben, haben mögen, beständiglich und ewiglich abgeschaffet, und daselbst, oder auch sonsten nirgend, erreget werden sollen oder mögen, sondern gäntzlich todt, abe und erloschen seyn sollen. Welches wir alles vor uns und unsere Nachkömmlinge/ zu ewigen Zeiten/ hiemit versprechen und zusagen, in der besten Form und Maasse, als es vermöge der Gemeinen, der beschriebenen Kayserlichen auch Päbstlichen, auch allen andern Rechten, am beständigsten und kräfftigsten geschehen soll, kan, oder mag. Und verzeihen und begeben uns aller Exception und Einrede, so uns von Rechts-wegen zustehen möchten, und durch welche solche Renunciatio in einigem Wege angefochten werden könte, insonderheit aber metus circumventionis, læsionis, nullitatis, rescissionis, restitutionis in integrum, non conversæ pecuniæ in utilitatem Ecclesiæ, und aller andern, wie die Nahmen haben mögen, keine ausbeschieden, dero wir alle gnugsahm certiorirt und erinnert seyn. Und geloben solches alles/ bey unsern Ehren, guten Glauben, auch bey dem Worte der Warheit, stets, vest und unverbrüchlich zu halten; Alles getreulich und ohne Gefährde. Dessen zur Uhrkund/ haben wir unser Abthey- und Convents-Insiegel hierunter an diese Briefe wissentlich gehänget/ und wir, der Ertz-Abt, neben allen andern Personen unsers Convents, haben diesen Brief mit unsern eigenen Händen wohl-

wohl-bedächtlich und wissentlich unterschrieben. Geschehen zu Hersefeld, nach Christi unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth, Funffzehen Hundert und Achzig, den Dreyzehenden Tag des Monaths Octobris.

Luneberg Brummer, Abt,
myn egen Hand.
Johannes Rottorf, Senior,
manu propria.
Freydag von Südholt,
mein Hand.
*Diricus* Veltmann,
manu propria.
*Jochimus* Bruns, Prior.
manu propria.
*Arnoldus* Preuß,
mein Hand,
Johannes Breide,
manu propria.
*Laurentius* Korff,
propria manu.

MONU-

# Monumenta Inedita

## *Historiam*

# VERDENSEM

### ILLUSTRANTIA.

# Vorbericht.

In dem weitläufftigen, aus 24. Folianten bestehenden, Reichs-Archiv des arbeitsamen Herrn JOHANN CHRISTIAN LUNIG, findet man überall nur drey Verdische Urkunden. Daraus die grosse Seltenheit der alten Nachrichten von dem Bischoffthum und der Stadt Verden genugsam abzunehmen ist; Und dahero höchlich zu wünschen wäre, daß es Herrn JO. HENRICH BUTTNERN, Ampl. Senat. Luneburg. Secretario & Bibliothecario, gelieben mögte, seine, nach dem Bericht Herrn DAN. HENR. BARINGS *in præfat. ad Clavem Diplomatic. p.* 41. zum Druck fertig liegende *Historiam Verdensem*, *Sigillis & Diplomatibus illustratam*, der Presse, je eher je lieber, zu überlassen. Denn daß er alle Geschicklichkeiten zu einem solchen Wercke völlig besitze, ist einem jeden bekannt, der seine *Genealogie* **der Lüneburgischen Patricien Geschlechte, Lüneburg** 1704. in fol. gelesen. Uns sind auch überhaupt nicht mehr, als etliche zwantzig Stücke gedruckter Urkunden bekannt, die das Bischoffthum und die Stadt **Verden** betreffen; denen wir in der gegenwärtigen Samlung 38. bisher ungedruckte, und grösten Theils aus ihren Originalien abgeschriebene, Urkunden beifügen, und dem **vornehmen Gönner**, der uns in geneigter Mittheilung derselben hülfreiche Hände geleistet, öffent-

öffentlichen Danck abstatten wollen. Diejenige Stücke aber, welche allhier zuerst im Druck erscheinen/ sind:

I. RUDOLPHI, Episcopi *Verdensis*, Charta fundationis Veteris Monasterii (*Alten Kloster*) prope *Buxtehudam*. A. 1197.

II. GERHARDI, Episcopi *Verdensis*, Charta, qua proprietatem bonorum quorundam, in *Achem* sitorum, pertinentem ad Ecclesiam *Verdensem*, Conventui in *Valle Liliorum* donat. A. 1258.

III. GERHARDI, Episcopi *Verdensis*, Privilegium der Stadt Verden gegeben, betreffend die Regiments-Form und Jurisdiction, Einrichtung eines richtigen Gewichtes, Besprechung der Häuser/ Anhaltung der Leibeigenen ꝛc. A. 1259.

IV. CONRADI, Episcopi *Verdensis*, Diploma, quo confirmat fundationem Monasterii in *Lüb* (*des Neuen Klosters*) a *Johanne*, Milite, dicto *Schulteto* de *Lüb*, factam. A. 1270.

V. Præpositi, Decani, totiusque Capituli *Verdensis*, consensus super fundationem Claustri in *Lüb*. A. 1270.

VI. CONRADI, Episcopi *Verdensis*, Charta, qua permittit: Ut Virgines Claustri in *Lüb* habitum nigrum permutent in griseum, utpote magis meritorium; ut Abbatissam non habeant, sed saltem Præpositum & Priorissam; ut ipsum Claustrum

ſtrum ad locum fertiliorem, *Bredenbeke*, transferatur. A. 1286.

VII. CONRADI, Epiſcopi & Capituli *Verdenſis*, Conſenſus de translatione Novi Clauſtri de villa *Lüb* in locum, qui *Bredenbeke* dicitur, magis fertiliorem. A. 1286.

IIX. Tabulæ emtionis Decimæ in *Lerne* pro Eccleſia *Verdenſi*. A. 1311.

IX. OTTO, Dux *Brunſuicenſis*, confirmat Epiſcopo & Eccleſiæ *Verdenſi* Decimam in *Lerne* A. 1318.

X. Cautio & Warandia ſuper emtione Curiæ in *Lerne*. A. 1321.

XI. NICOLAI, Epiſcopi *Verdenſis*, Charta, qua confirmat & ratificat Vicariam, b. *Mariæ* in Eccleſia b. *Andreæ Verdenſi*, a. *Conrado* de *Hegwida* fundatam & dotatam. A. 1324.

XII. Nobilium de CLUVERE Charta primæ emtionis Decimæ in *Lutken Huslen* pro Eccleſia B. *Andreæ Verdenſi*. A. 1329.

XIII. *Dat olde* VERDISCHE *Stadt-Boeck de* A. 1330. Das Original, davon dieſe Abſchrifft genommen, findet ſich in Verden aufm Rath-Hauſe. Es kommen darinnen verſchiedene, merckwürdige und faſt unbekante Wörter der alten deutſchen Sprache vor, welche zwei vornehme Gönner und gelehrte Liebaber dergleichen Alterthümer, in ihren/ dieſer Urkunde beigefügten / Anmerckungen zu erläutern die Güte gehabt.

XIV.

XIV. *Conradi* de CLUVERE Charta, qua Ecclesiæ, B. *Andreæ Verdensi*, curias suas in *Ermodeßen* & *Lutten* vendit. A. 1336.

XV. Nobiles de CLUVERE vendunt Ecclesiæ, B. *Andreæ Verdensi*, decimam in *Lutken Huslen*. A. 1343.

XVI. DANIELIS, Episcopi *Verdensis*, Charta, qua Decimas in *Wilstede*, ab omni jure ac onere pheodali penitus liberas, Monasterio in *Liliendale* possidendas concedit. A. 1352.

XVII. HENRICI, Episcopi, Capituli & Senatus *Verdensis*, Vergleich / betreffend die Erbauung der Stadt-Wälle und Mauren / Errichtung der Handwercker ꝛc. A. 1371.

XIIX. Nobiles de CLUVERE resignant jus suum, super decima in *Lutken Huslen*, & Curiis in *Ermodeßen* & *Lutten*, Ecclesiæ B. *Andreæ Verdensi*. A. 1379.

XIX. GERD LUNINGH verkauft den halben Alten Werder vor Verden dem vromen Knapen JOHANN HULSINGH, in enem hegenden Rechte mit Handen und mit Tughen. A. 1411.

XX. BEREND BOLEMAN gibt zu dem vorhergehenden Verkauff des Alten Werders seinen *Consens*. A. 1411.

XXI. JOHANN HULSINGH verpfändet den halben Alten-Werder vor *XXIV*. Bremer Marck, redes Geldes pagimen. A. 1413.

XXII.

XXII. Capituli & Civitatis VERDENSIS Vertrag und Vergleich, sich unter einander wieder Gewalt und Unrecht zu vertheidigen und zu beschützen. A. 1416.

XXIII. Confœderatio inter Ducem *Brunsvicensem* BERNHARDUM, & Civitatem VERDENSEM, qua Dux *Bernhardus* Advocatiam Civitatis *Verdensis* in se recipit. A. 1417.

XXIV. JOHANN HULSINGH, Knape, verkofft Borgermestern und Rathmannen to Verden, tor Nuttigkeit der Stadt, dat Oldenwerder un andere Göedere. A. 1418.

XXV. XXVI. Derer von MICHELKEN zwei Kauf-Briefe über das Dorf Scharnhorst, welches sie der Stadt Verden überlassen. A 1434. Aus diesem Geschlechte, der Michelcken, ist der gnugsam bekannte See-Räuber Gödeke gewesen, welcher A. 1402. nebst Niclas Störtebeker, zu Hamburg aufgebracht und gerichtet worden. Sie haben unferne der Stadt Verden gewohnet, und ihren Sitz zur Halsmühlen gehabt. Die Lage dieses Ortes ist so beschaffen, daß sie der Wohnung eines vormahligen See-Räubers sehr ähnlich siehet. Anitzo wird es von einem, Nahmens Müller, bewohnet, der noch bis auf den heutigen Tag der Adelichen Freiheit und Exemtion geniesset. Des Störtebekers Wapen

Wapen findet man auch in dem Dom in Verden, in einem Fenster, und ist an 3. umgestürtzten Bechern leichtlich zu erkennen.

XXVII. Der Stadt Verden *Confœderation* und Verbündniß mit Hertzog *Friderich*, zu Braunschweig. A. 1445.

XXVIII. JOHANNIS, Episcopi, Capituli & Civitatis *Verdensis*, *Confœderation*, sich unter einander beizustehen und zu beschützen. A. 1449.

XXIX. BARTHOLDI, Episcopi, *Privilegium* der Stadt Verden gegeben, über 3. Viehmärckte, und daß, ausser denen, keinem Fremden Vieh zu kaufen erlaubet seyn solle. A. 1491.

XXX. BARTHOLDI, Episcopi *Verdensis*, Literæ Indulgentiarum Ecclesiæ in *Visselhœvede* concessæ. A. 1494.

XXXI. CHRISTOPHORI, Episcopi *Verdensis*, *Privilegium* der Stadt Verden ertheilet, betreffend das Bier-Brauen, und die Handwercker. A. 1535.

XXXII. CAROLI V. Imp. Schreiben an Schöppen und Rath der Stadt Verden, die Einführung des *Interims* betreffend. A. 1548.

XXXIII. CAROLUS V. Imp. *confirmiret* der Stadt Verden alle und jegliche ihre Freiheiten, *Privilegien* und Gerechtigkeiten. A. 1548.

XXXIV. MAXIMILIANUS II. Imp. *confirmiret* der Stadt Verden alle und jegliche

**liche ihre Freiheiten** / *Privilegien* **und Gerechtigkeiten.** A. 1566. Aus diesem Kayserlichen Confirmations-Briefe erhellet, daß die Stadt **Verden** schon A. 1566. die Papistische Religion abgeschaffet / und die Lutherische angenommen habe; weil diese sonst gebräuchliche Wörter: **Daß sie sich bishero bei unserm alten Christlichen Glauben, uns und dem Heil. Römischen Reiche, beständiglich bezeiget,** nicht mehr darinnen gefunden werden. Wie denn auch bekannt / daß / der A. 1588. erwehlte Bischof / **Georg** / von welchem das *Chronicon Verdense MStum*, Autore Sacerdote ad *D. Andr.* schreibet: R. Pontificis Autoritatem, ad speciem magis, quam sincere colebat, Pontificiæque Religionis Sectator videri, quam esse, malebat, den Anfang zur heilsamen Reformation gemacht habe, und denen Predigern in **Verden** erlaubet / daß sie heirathen, und das Heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt austheilen dürfften. Sein Hofprediger ist gewesen *Henricus Bucsius*, oder wie er in der Formula Concordia sich unterschrieben *Henricus Bursius*.

**XXXV.** RUDOLPHUS II. Imp. *confirmiret* **der Stadt** Verden **alle und iegliche ihre Freiheiten** / *Privilegien* **und Gerechtigkeiten.** A. 1578.

**XXXVI.** EBERHARDI, Episcopi, Fundation,

tion, Dotation und Ordnuug der Dom-Schule zu Verden. A. 1578.

XXXVII. RUDOLPHI II. Imp. *Citations*-Brief an die Stadt Verden auf den Reichstag zu Regenspurg. A. 1607.

XXXVIII. Der Königl. Schwedischen *Plenipotentiarien Avisations*- und *Invitations*-Schreiben an die Stadt Verden, wegen vorstehender Friedens-Handlung, und desfals verfügender *Deputation* nach Osnabrugge und Münster. A. 1463. Diese Urkunde ist um so viel merckwürdiger, weil dem fleißigen Hrn. JOH. GOTTFRIED von MEJERN scheinet unbekannt gewesen zu seyn, daß auch die Stadt Verden mit invitiret worden. In seinem fürtreflichen Wercke *Actor. Pacis Westphalicæ* Tom. I. Libr. I. §. XXXII. p. 43. sq. allwo Er von dieser der Schwedischen Gesandten Invitation, auf den Congress zu kommen / handelt, nennet er nur die Städte Nürnberg / Augspurg / Strasburg / Regenspurg / Ulm / Lübeck / Hamburg / Bremen / Worms / Rotenburg an der Tauber / Nördlingen / Weissenburg / Landau / und Colmar; Daß an solche ein Invitation-Schreiben, d. 14. Novembr. 1643. nebst denen Käyserlichen und Schwedischen Passeports, abgegangen sey; Und gibt uns das an Marggraf Christian zu Brandenburg-Culmbach abgelassene Invitations-Schreiben, nebst denen so wohl Schwedi-

schen, als Kayserlichen Salvis Conductibus an gedachtem Orte zu lesen. Wir haben von diesem an die Stadt **Verden** ergangenen Invitations-Schreiben, und übergesandten Salvis Conductibus, die unterschriebene, und untersiegelte Originalia selbsten, in Händen gehabt. Das Invitations-schreiben ist in einigen wenigen Stücken different von demjenigen, daß der Herr von **Mejern** hat drucken lassen. Die beigefügte Kayserl. und Schwedische Salvi-Conductus aber sind in allen Stücken, mit denen von Herrn **Mejern** angeführten, einerlei, dahero wir solche nicht mit abdrucken lassen. Der Name des von der Stadt **Verden** abgeordneten Syndici ist mit diesen Worten ausgedrucket: **Daß Sie den Edlen, Vesten, und Hochgelahrten Herrn** DAVID KORBMACHERN, **beider Rechten** *Doctorn*, **und wohlbestallten** *Syndicum* **der Stadt Verden, zu mehr-gedachten Friedens-***Tractaten* **abgeordneten** ꝛc.

## I.

## RUDOLPHI, *Episcopi Verdensis*, Charta *Fundationis Veteris Monasterii* ( Alten-Kloster) *prope Buxtehudam*. *A.* 1197.

( *Ex Copiario satis antiquo.*)

In nomine Sanctae & individuae Trinitatis. RUDOLPHUS, divina favente clementia, *Verdensis* Ecclesiae Episcopus, cunctis Christi fidelibus, tam futuris, quam praesentibus, summum bonum & temporale commodum. Quociens a nobis illud petitur, quod religioni & honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti annuere, & petentium desideriis congruum impartiri suffragium. Inde est, quod universitati vestrae significare dignum duximus, quod duo uterini fratres, *Henricus*, & *Herlagus*, Viri nobiles de loco, qui *Buxtebude* dicitur, & eiusdem *Henrici* uxor, devota matrona, *Floria* nomine, cum religioso quodam monasticæ professionis Viro, *Sigebando* nomine, ad nos venientes, supplici nobis devotione significaverunt: in votis se firmiter habere, ut de patrimonio suo cœnobium, & congregationem Sanctimonialium, in praedicto loco *Buxtebude*, qui ecclesiastico iure ad nos pertinet, fideliter construerent, si nos in hac caussa propicios cooperatores sibi

 inveni-

invenirent. Aderat etiam *Hermannus*, Archi-Diaconus de *Holdenſtede*, tum pro Deo, tum pro illorum nobilium dilectione Altare, & Bannum in *Buxtehude* ad hoc nobis promtus reſignare, ut in augmentum operis Dei inibi conferreremus. Habito itaque ſuper hoc negotio *Verdenſis* Capituli, imo totius Eccleſiae noſtrae, conſilio, iuſtis ipſorum petitionibus clementer annuere, & honeſtum ſuum propoſitum, ea conditione, promovere diſcrevimus, ſi ius Patronatus eiusdem loci, quod ad eos pertinebat, *Verdenſi* Eccleſiae ſimul cum Advocatia ſuper bona & homines eiusdem Eccleſiae libere vellent conferre. Ordinationi igitur noſtrae praedicti nobiles conſentientes & centuplam mercedem a Deo exſpectantes, una cum conſenſu illuſtris *Adolfi*, Comitis *Stadenſis*, oblationum ſuarum devotionem impleverunt. Ad huius igitur negotii promotionem & maiorem apud homines firmitatem obtinendam, *Iwanus* vir quidam honeſtus, Vice-Comitis illius temporis fungens officium, convocata liberorum Virorum multitudine, apud villam, quae *Lutmeresdorpe* dicitur, placitum indixit, ubi eo, pro iudice vice-Comitis, ſedente, iam ſaepe dicti nobiles unanimi conſenſu ſuper Scrinia Sanctae *Mariae*, Sanctique *Laurentii*, quae *Hermannus*, *Verdenſis* Canonicus, quem ad huius negotii excutionem vice noſtra illuc miſeramus, & *Sigebandus*, Miniſter loci, per medium exhibuerunt, ius Patronatus praedicti loci Eccleſiae *Verdenſi*, ſimul cum

Ad-

Advocatia Ecclesiae in *Buxtehude*, nihil in his sibi retinentes, libere obtulerunt, ac molendinum orientale & totam curtem, areas & terram, ab Ecclesia Sancti *Petri*, usque ad antiquam structuram Sanctae *Mariae* in monte, eidem Coenobio contulerunt; alterum vero Molendinum sibi retinuerunt. Item omnem terram & solitudinem iuxta *Eschedam*, versus orientem, de villa *Buxtebude*, usque ad *Hollandros*, cum omni iure, contulerunt. Obtulerunt etiam idem fratres, ex consensu suorum haeredum, praedictae Ecclesiae bona quaedam iuxta *Sasteram*, quinquaginta modios avenae solventia, & tria iugera iuxta *Eschedam*, recompensans mansos, ab antiquo ecclesiae collatos, in villa *Malthemere*, quos *Aluericus*, ecclesiae *Verdensis* Ministerialis, ab eo in beneficio obtinuit; Has ergo donationes, sine contradictione factas, *Iwanus* praedictus Judex, ex sententia Assessorum suorum, con-favorabili acclamatione populi praedictae Ecclesiae regio banno confirmavit. Praelatorum igitur nostrorum & eorundem nobilium, aliorumque fidelium nostrorum, consilio statuimus, ut nullus Episcopus, nullus unquam eiusdem loci Praepositus, advocatiam alicui in beneficio praestet; sed si aliquando opus Advocato habeat Praepositus, virum commodum & utilem, consensu Episcopi sui, ita sibi eligat, ut si forte pro cursu temporis, gravis & inutilis esse ceperit, ipso amoto, aliter si voluerint, idoneus substituatur. His itaque peractis per manum *Hermanni*, *Verdensis* Canonici, nostram vi-

cem gerentis & Altare & Bannum in *Buxtebude*, quae nobis *Hermannus*, Archi-Diaconus in *Holdenſtede*, in Synodo, feria quinta ante paſcha *Verdis* habita ad hoc, reſignaverat, ſaepe dictae contulimus eccleſiae. Decimam quoque ſuper novalia praememorata, de *Buxtebude*, usque ad *Hollandros*, ab altero praedictorum fratrum nobis reſignatam memoratae ſimiliter contulimus eccleſiae. Poſtmodum, quia miſericors Deus in cœptis ſuorum fidelium optatum ſemper praeſtat incrementum, *Domina* etiam *Floria*, conſenſu haeredum ſuorum, Eccleſiae in *Buxtebude* unam contulit domum, continentem quatuor manſos infra villam *Ennebecke*, cuius domus decima prius eidem pertinebat eccleſiae. Item, unum quadrantem unius manſi iuxta *Eſchedam*. Huius ergo rei actione, in Synodo generali habita *Modesdorpe*, in praeſentia noſtra recitata, de conſilio omnium, qui tunc aderant, tam Clericorum, quam Laicorum, factum hoc noſtrum & praedictorum nobilium banno noſtro confirmavimus, & praedictum *Sigebandum*, Praepoſitum eiusdem novellae plantationis inveſtivimus; de ſtatu & ordine eiusdem Coenobii hoc ſtatuentes, ut conventus eiusdem loci Sanctimonialium ordinem monaſticum, ſecundum Beati *Benedicti* regulam, ſub obedientia ſui Praepoſiti devote obſervet; quo obeunte, alterum ſibi paſtorem, ibidem Deo ſerviens conventus, cum conſenſu Epiſcopi, & conſilio *Verdenſis* Capituli, ſi copia Epiſcopi haberi non poteſt, virum idoneum ſibi

ſibi eligat, ac Epiſcopo, ſuam electionem approbanti, inveſtiendum repraeſentet. Praenotatis ergo rebus ſaepedictae Eccleſiae de novo collatis, bona etiam, quæ ab antiquo eidem Eccleſiae collata ſunt, & hactenus poſſeſſa, praeſenti duximus paginae intitulari. Haec ſiquidem ſunt bona, ab antiquo praedictae Eccleſiae pertinentia: Agri circa villam *Buxtehude*; *Nienhuſen* duo iugera; *Eilendorpe* tres manſi; *Ennenbecke* VII; *Adesdorpe* unus; *Villenhuſen* VII, quorum decimam nos eidem cœnobio contulimus; *Bebenhuſen* quatuor; *Holdenſtede* quinque; *Everſten* unus; *Growenge* unus; *Spretzenslo* duo, *Holdeſtedem* unus; *Walesdorpe* duo; *Totſtede* unus; *Ottenſtede* unus; *Radelmesdorpe* duo; *Volmersdorpe* unus; *Dreſtede* unus; *Ludesmesdorpe* unus; *Ottenſtede* unus; *Trintlo* unus; *Eckborſt* unus & dimidius; *Oſersdorpe* duo; iuxta *Eſchedam* prata multa; *Pattenbuſen* & *Scherembecke* quidam agri; *Stelle* manſus unus. Ad cuſtodiam etiam praedictae Eccleſiae antiquitus collata ſunt haec: Unius domus decima in *Rennenbècke*; *Radelmesdorpe* manſus unus; *Aldendorpe* manſus unus; *Goltbecke* manſus unus. Ut ergo ad praedicti Cœnobii inſtitutionem facta donatio & noſtra ordinatio, omni ſequenti aevo firma maneant & inconvulſa, hanc atteſtationis noſtrae paginam conſcribi iuſſimus & ſigilli noſtri impreſſione, teſtiumque annotatione, roborari. Si quis vero hoc aliquando diabolo inſtigante infringere attemptaverit, a communione alienus, anathema

thema ſit. Huius autem rei teſtes ſunt: *Waltherus*, Abbas de *Ultzen*; *Hartmannus*, Abbas de *Luneburg*; Canonici *Verdenſes*, *Iſo* maior Praepoſitus; *Manegoldus*, Decanus; *Wicbertus*, *Hermannus*; *Didericus*, Praepoſitus de *Ebbekesdorpe*, *Burchardus*, Praepoſitus de *Lüne*, & Epiſcopatus noſtri fere omnes ſacerdotes. Laici etiam *Adolfus*, Comes *Stadenſis*; *Fridericus* de *Brockbere*: *Heinricus* de *Hildingesvelt*, *Ywanus*, *Godefridus*, *Alvericus*, *Hartmannus*, *Tammo*, *Lutbertus*, *Tedo*, *Meinhardus*, *Everwicus*, *Godescalcus*, *Rodeſtus*, *Herdeſtus*, & alii, qoam plures. Actum, anno ab incarnatione Domini Milleſimo, Centeſimo, nonageſimo VII. indictione XIIII; anno Epiſcopatus noſtri nono; feliciter! Amen.

## II.

### GERHARDI, *Epiſcopi* Verdenſis, *Charta*, *qua proprietatem bonorum quorundam, in Achem ſitorum, pertinentem ad Eccleſiam* Verdenſem, *Conventui in Valle Liliorum donat. A.* 1258.

GERHARDUS, Dei Gratia, *Verdenſis* Eccleſiae Epiſcopus, omnibus, praeſentes literas inſpecturis, Salutem in Salutis Autore. Quoniam omnium habere memoriam, eſt divinum potius, quam humanum; Ideo, ne ſuper actibus hominum, qui pro tempore celebrantur, in poſterum poſſet calumnia ſuboriri,

neceſſe

necesse est, ipsos scriptis vel literis commendari. Elucescat igitur, tam praesentibus, quam futuris, quod *Dominus Heyo*, Miles, dictus *Scolletoni*, Ministerialis Eeclesiae *Bremensis*, bona quaedam, sita in Villa *Achem*, solventia duo Moltia siliginis, Abbatissæ & Virginibus in *Valle Liliorum* Deo famulantibus, contulit pro remedio animarum. Et quia proprietas ipsorum, ad Nos & Ecclesiam nostram, pertinebat, ut talis collatio, quae pie facta erat, rata posset subsistere, quia eadem bona a nobis in feudo tenebantur, ut orationum & beneficiorum Abbatissae, & Virginum praedictarum, esse participes mereamur, ipsis proprietatem bonorum praefatorum, de assensu Decani & Capituli nostri, donavimus perpetuo possidendam. Ut autem hæc nostra donatio perpetuae firmitatis robur obtineat, eam praesentis scripti nostri, inde confecti, patrocinio confirmamus, & Sigillorum nostrorum, videlicet nostri & Capituli nostri, appensione munimus. Datum *Verdae* Anno Domini M. CC. LVIII. in die *Agnetis*, Virginis.

## III.

## GERHARDI, Episcopi, Privilegium, der Stadt Verden gegeben, betreffend die Regiments-Form und Jurisdiction, Einrichtung eines richtigen Gewichtes, Besprechung der Häuser, Anhaltung der Leibeigenen 2c. A. 1259.

( *Ex Originali.* )

GERHARDUS, Dei Gratia, *Verdensis* Ecclesiæ Episcopus, omnibus, hoc scriptum inspecturis, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum omne, quod in tempore agitur, mutabilitatem temporum imitetur, discretio adhibenda est, & cautela, ut quod memoria dignum agitur, occurrat notitiæ futurorum. Notum igitur esse volumus, tam præsentibus, quam futuris, quod nos ad petitionem & instantiam Consulum & Burgensium omnium civitatis nostræ *Verdensis*, de consensu & consilio Capituli ac Ministerialium nostrorum, ad specificandum & declarandum jus ipsorum, quo regi debeant, secundum aliarum consuetudinem civitatum, in hoc eis consensimus, & tale jus subscriptum eisdem contulimus. Non gravabimus eos in aliquibus exactionibus, nisi forte in propria persona ire ad curiam nos contingat, vel etiam nobis & ecclesiæ nostræ talis incumbat necessitas, quæ Canonicis & Ministerialibus nostris evidens sit & nota, & tunc tenebuntur nobis, secundum

ſuæ poſſibilitatis exigentiam, ſubvenire. Item exceſſum cujuscunque menſuræ injuſtæ, ſive ponderis minus juſti, debent Conſules, qui pro tempore fuerint, judicare, cujus emendationis tertia pars cedere debet nobis. Item poterunt obligare, ſive impedire cum præcone omnes debitores ſuos ſuper debitis, exceptis canonicis & Miniſterialibus eccleſiæ, ac etiam Clericis noſtræ dioecefis & litonibus, ſive quibuscunque de familia, ſive noſtra, ſive Canonicorum, ſive Miniſterialium noſtrorum, niſi prius eos convenerint coram domino vel judice ſuo, & ſaltem quatuordecim diebus antea, pro hujusmodi debitis, ſecundum juſtitiam fuerint proſecuti.

De alienis vero Clericis non determinamus, nec conſenſum noſtrum adhibemus, niſi quod eos pro hujusmodi conveniant & ſecundum juſtitiam proſequantur. Item, ſi contingat, aliquem litonem, cuicumque etiam pertineat, manſionem facere in civitate *Verdenſi*, dominus ſuus nihil juris habebit in domo ſua, ſi quam habet in civitate, ſed, eo mortuo, ipſa domus debet devolvi ad hæredes ipſius litonis, de alia vero ſubſtantia ſua dabit reliquias, ſicut juris eſt; tamen non recipient aliquem litonem in civitatem, niſi de conſcientia & voluntate domini ſui & conſilio Advocati. Item, ſi aliquis voluerit impetere aliquem de civibus ſuper jugo Servitutis, qui forte per annum & diem manſit in civitate, debet is, qui impetit, fidejubere & obligare ſe, antequam ad

agen-

agendum admittatur; quod ſi forte defecerit, ſatisfaciet, ſecundum quod jus civitatis expoſtulat, & requirit, hoc eſt, ſolvet decem uncias auri, quarum duæ partes cedent nobis, tertia vero civitati & reo. Item, ſi aliquis civium vendiderit domum ſuam & ille, qui emit eam, poſſederit ipſam quiete & ſine impetitione cujuslibet per annum & diem, & aliquis ſupervenerit & impetiverit eandem domum, is, qui impetit, ſtatuet fidejuſſores, quod ſi forte defecerit in actione ſua contra alium, priusquam ei reus reſpondeat, quod ſolvat ei valorem domus ſuæ pro injuſta impetitione, qua ipſum impetiit. Item, ſi aliquis obligaverit, vel impetiverit aliquem injuſte cum præcone pro debitis, pro tali exceſſu vadiabit quatuor ſolidos. Item, ſi aliquis interrogatus ab Advocato de aliqua ſententia, de qua forte non poterit ad plenum ab aliquo ſuorum civium expediri, dummodo ſecundum jus hoc Juramento confirmet, ſi ab ipſo Advocato fuerit requiſitus, debet habere recurſum ad *Bremenſem* Civitatem, & intra quatuordecim dies eandem ſententiam invenire. Item non tenentur adſtare judicio, quod vulgariter dicitur *Egthing*, niſi ter in anno, ſcilicet ſecunda feria poſt Paſcha, poſt feſtum Pentecoſtes, & poſt Epiphaneam Domini. Teſtes autem, qui præſentes fuerunt, ſunt hi: Clerici Decanus & Canonici majoris eccleſiæ, *Meinricus*, *Ulricus*, *Iohannes*, *Marcus*, *Alvericus* de *Beterikeſa*, *Ludolphus de Weja*, *Florentius Cuſtos*, *Hen-*

*Henricus* de *Holtesminne*, *Friedericus*, Decanus St. *Andreæ*. *Wernerus* & *Hermannus* ejusdem ecclesiæ Canonici. Laici: *Heinricus* nobilis de *Brochusen*. *Heinricus de Eitzen*. *Warnerus Ursus*. *Johannes* de *Grafle*. *Wulfardus* de *Eitzen*, Milites. Item *Hermannus* de *Eitzen*. *Nicolaus* & *Gerlagius*, Fratres de *Brocelo*. *Albertus de Vleſtede*. *Heldewardus* & *Luderus*, Fratres de *Stederthorpe*. *Thydericus* de *Wittenloge* & *Thumo*, Frater ejus. *Albertus Torney*. *Thydericus de Eſelen*. Conſules. *Oddo Reymund*. *Heinricus* de *Nunnigge*. *Marquardus*, *Johannes Selcop* & *Herwitus* advocati. Burgenſes: *Johannes Troſt*. *Themarus Slumpfes*. *Heinricus Monetarius*. *Wulfartus Scat*. *Reinoldus* de *Holten*, & alii quam plures. In huius igitur noſtrae conceſſionis evidentiam & firmitatem, praeſentes noſtras literas ſuper hoc conſcribi, & tam noſtri, quam etiam Capituli noſtri, Sigillorum eas munimime fecimus roborari. Reſcriptum etiam ipſarum literarum, ſub Sigillis, tam noſtris, quam civitatis *Verdenſis*, ad maiorem evidentiam fecimus ſigillari, & in Armario maioris eccleſiae reponi. Datum *Verdae* 4to Idus Martii Anno Domini M.CC.LVIIII, Pontificatus noſtri anno Septimo,

(L. S. Epiſc.) (L. S. Capit) (L. S. Civit.)

IV.

## IV.

## CONRADUS, *Episcopus* Verdensis, *confirmat Fundationem Novi Monasterii in Lüb, a Johanne, ex illustri ex antiqua familia Schultetorum, factam.*

## A. 1270.

*(Ex Copiario huius Monasterii A. M. CCCC. XLIIII. scripto.)*

CONRADUS, Dei Gratia, Postulatus Ecclesiae *Verdensis*, & eiusdem Ecclesiae Tutor, omnibus, literae praesentis inspectoribus, salutem in Domino sempiternam. Animae nostrae saluti utiliter providemus, si ad ea, quae ad cultum & honorem Dei cedere dinoscuntur, efficacem operam exhibemus. Sane ex parte dilecti in Christo *Johannis*, Militis, dicti *Schulteti* de *Lüb*, nobis est suggestum, quod, cum ipse haeredem non habeat, spe felici ductus in partem bonorum suorum filium B. Virginis instituere proposuit haeredem. Ad cuius, scilicet Dei & Genetricis ipsius reverentiam & honorem iam de novo in parochia *Lüb* superioris, in nostra diocesi, incepit ecclesiam fabricare, ad quam nomine dotis ad sustentationem sacerdotis, ibidem pro tempore servientis, mansi unius quadrantem, & dimidium, & domum unam in *Notmerstorpe*, singulis annis solventem tres *Stadenses* modios Siligi-

Siliginis, aſſignavit. Idem autem praedictus *Johannes* eccleſiam ſic fundatam pro tempore ſuo proteget, & eo decedente ſuus proximus haeres poſt ipſum, ſive verius ad eandem Eccleſiam, loci Archidiacono, perſonam idoneam praeſentabit, qui Archi-Diacono praeſentatus faciet obedientiam, & reverentiam exhibebit, prout facere conſuevit Plebanus in *Lü* eccleſiae Matrici; ad ſaepe dictam eccleſiam, ab eodem *Johanne* de novo fundatam, homines in 12 manſis ſuperioribus commorantes ad divinum officium audiendum pertinebunt, & a Sacerdote eiusdem Eccleſiae recipient omnia eccleſiaſtica ſacramenta, & eidem obedient in omnibus, quae ad curam pertinent animarum, cum cunctis praeſtationibus, quibus erant adſtricti Eccleſiae matrici, novæ Eccleſiae manebunt amplius obligati; eo tamen excepto, quod ad Synodum ibunt, cum in matrici eccleſia fuerit celebranda, ut Archi-Diaconi monita & correctiones & mandata ſalubria & ſententias, ſicut antea conſueverunt, obſervabunt, & ne ſaepe dicta eccleſia matricularis in *Lub*, & ipſius Sacerdos, qui fuerit pro tempore, propter homines XII. manſorum ſibi abſciſſos, laeſionem & diſpendium patiatur, praenominatus *Johannes* eidem ſacerdoti decimam unius manſi, ſiti in eadem parochio *Lüb*, vel quintam dimidiam marcam denariorum uſualium in certo loco, in eadem parochia *Lüb*, in reſtaurum aſſignabit; & ſi forſan aliqui homines, qui ad antiquam Parochiam

chiam *Lüb* remanebu t, ſive illi, qui ad novam ſunt parochiam deputati, huic pio facto vellent contradicere & rebelles exiſtere, Archidiaconus Loci rebelles per iurisdictionem eccleſiaſticam coercebit. Nos autem ordinationem praemiſſam, laudabilem reputantes, & propoſitum & devotionem dicti *Johannis*, Deo placitam, conſiderantes, cum eidem *Johanni* apud nos, a fide dignis, de bona fama laudabile teſtimonium perhibeatur, & etiam de honeſtate, ipſam ordinationem ratam & firmam habere cupientes, patrocinio ſcripti praeſentis, cum appenſione Sigilli noſtri confirmamus; Et Nos *Borchardus*, Praepoſitus, *Gherardus*, Decanus & Archidiaconus loci praedicti & Capitulum eccleſiae noſtrae *Verdenſis*, quia praedictae ordinationi noſtrum adhibuimus conſenſum, praeſentibus literis Sigillum Eccleſiae noſtrae duximus opponendum. Teſtes ſunt hi: *Borchardus*, Praepoſitus, & *Gherardus*, Decanus, iam praefati; *Ludolphus* dictus de *Lo*, Cellerarius; *Olricus*, Archi Diaconus in *Solſenshouſen*; Mag. *Johannes*, dictus de *Nenthorpe*, Canonici Eccleſiae *Verdenſis*; & Johannes, Rector Eccleſiae ſupra dictae in *Lüb*. Datum *Verden* A. Dni MCCLXX. Decimo Calendas Maii.

V.

## V.

## *Consensus Praepositi, Decani, totiusque Capituli Verdensis, super fundationem novi Monasterii in Lüb. A.* 1270.

*(Ex Copiario hujus monasterii, A. D. MCCCCXCIIII, congesto, descriptus.)*

In nomine sanctae & individuae Trinitatis. Dei Gratia, BORCHARDUS, Praepositus, GERHARDUS, Decanus, & Capitulum, Ecclesiae VERDENSIS, omnibus, praesentes literas inspecturis, gratiam, & salutem in Domino sempiternam. Si intentionem studiosam damus in operam efficacem his, quibus Dei cultus ampliatur, debitum nostrum explemus, & animabus nostris salubriter perpetuo providemus. Igitur caritati omnium fidelium volumus esse notum, quod dilectus in Christo *Johannes*, Miles, dictus *Schultetus* de *Lüb*, fervore devotionis accensus, de beneplacito & voluntate Domini nostri *Conradi*, Postulati, & tunc ecclesiae nostrae tutoris, ecclesiam Parochialem, nostro accedente consensu, in fundo, qui ad ipsum de patrimonio suo dinoscitur pertinere, in Parochia antiquae ecclesiae *Lüb*, citra aquam, noviter construxisset, & ipsam de altero dimidio quadrante mansi, in quo est eadem Ecclesia sita, & tribus modiis *Stadens*. Siliginis eandem dotasset, in Villa *Nut-*

*merstorpe*, ad sustentationem Sacerdotis in eadem ecclesia;pro tempore servientis. Mortuo *Ekebardo*, sacerdote in ipsa nova ecclesia instituto, dictus *Johannes* Miles, ad quem pertinebat dictae Ecclesiae ius Patronatus, ad nostram personaliter accedens praesentiam, maiori devotionis Zelo, sibi divinitus inspirato, nobis curavit humiliter supplicare, ut nos eidem, qui, accedente beneplacito *Hildeburgis* suae uxoris, & etiam multum ad hoc aspirantis, Collegium Sanctimonialium in dicta Ecclesia erigi cupiebat, nostrum consensum, & promotionem, quam possemus suae voluntati, quam pie conceperat, impertiri curaremus; Nos autem, habita consideratione ad piam intentionem praedictorum, videlicet *Johannis* Militis, & suae uxoris *Hildeburgis*, grato concurrentes affectu, & de tam bono proposito ipsos in Domino attentius commendantes, nostrum operi, tam commendabili, adhibuimus consensum, sub hoc forma: Videlicet, quod de Monasterio *Buxtebuda*, nostrae diocesis, collegium assumatur, & habitum portent talem, qualem portant virgines in *Buxtebude*, in eodem Monasterio Deo dicatae, & servetur regula *Benedicti* in ipso Monasterio *Lüb*. Accedente etiam consensu *Gerbardi*, Decani nostri, Archidiaconi loci supradicti, volumus, ut Priorissa & Virgines in dicto Monasterio, pro tempore Domino servientes, eligendi sibi Praepositum liberam habeant potestatem, qui nulli faciet obedientiam, nisi Episcopo *Verdensi*,

&

& eodem iure cenſebitur, quo Praepoſiti aliorum Monaſteriorum, Diocefis *Verdenſis*, & habebit idem Praepoſitus ius ſynodandi, & exceſſus corrigendi, & plenariam iurisdictionem in homines, in Parochia nova *Lub*, ſive *Novi Monaſterii*, conſtitutos, & erit idem Praepoſitus Archidiaconus eorundem hominum praedictorum. Saepe dictus etiam *Johannes* idem Monaſterium dotavit de tribus quadrantibus unius Manſi, iuxta idem Monaſterium ſitis, dote nihilominus antiqua, ſcilicet altero dimidio quadrante, cum III *Stadenſis* Modiis Siliginis, in villa *Nutmerſtorpe*, inviolabiliter permanente. Adiecit etiam idem *Johannes*, Miles, eidem Monaſterio curiam ſuam, in qua manet, cum omnibus aedificiis in eadem conſtructis; Item adiecit partem dimidiam terrae, quae dicitur vulgariter *altus Moer*, * ad ceſpites faciendos & ad ignem competentes. Praeſentes fuerunt & conſenſerunt *Borchardus*, Praepoſitus; *Gerhardus*, Decanus; *Ludolphus*, Cellerarius; *Alvericus Scucke*, Archidiaconus in *Schesle*; *Alvericus* de *Bederkeſe*; *Ludolphus*, Scholaſticus; *Henricus*, Archidiaconus in *Saltſenhouſen*; *Henricus*, Cuſtos; *Giſelbertus* & *Olricus*, Canonici Eccleſiae *Verdenſis*. Actum in Capitulo noſtro, & datum Ao. Dn. MCCLXX. Quarto Idus Januarii.



* Hodie *das hohe Mohr.*

## VI.

## CONRADI, *Episcopi* Verdensis, *Charta, qua permittit, ut virgines novi claustri in Lüb habitum nigrum permutent in griseum, utpote magis meritorium; ut Abbatissam non habeant, sed saltem Praepositum & Priorissam; ut ipsum Claustrum ad locum fertiliorem Bredenbeke transferatur. A.* 1286.

CONRADUS, Dei Gratia, *Verdensis* Ecclesiae Episcopus, omnibus Christi fidelibus visuris praesentia salutem, in omnium Salvatore. Cum Sanctimoniales & Deo dicatae Virgines *Novi Claustri in Lüb*, Zelo repletae divino, habitum suum pristinum, scilicet nigrum, in habitum griseum, utpote rigidiorem & magis meritorium, mutare proponerent; attendentes, quod qui parce seminat, parce & metet & large seminanti in hoc Seculo, larga debetur Messis in futuro; Nos pio desiderio earum sancto annuentes proposito, dictas Virgines, pristino scilicet nigro exutas, habitu griseo vestivimus, substantialibus Ordinis non mutatis. Volumus igitur, ut Regulam debitam & Ordinem, sub habitu griseo attentione omni studeant observare & iam dicto habitu, scilicet griseo, ipsas in nomine Domini confirmamus. Volumus etiam & distri-

ćte praecipimus, ne unquam Abbatiſſam eligere praeſumant; ſed ſolummodo Praepoſitum & Prioriſſam, cui Praepoſito Prioriſſa, cum coeteris Dominabus, obedientiam facient & in omnibus obedient, ut tenentur, quod univerſis cupimus eſſe notum: Praeterea cum a Viris prudentibus, ſcilicet Fundatore dicti Clauſtri, & aliis fide dignis decretum ſit, utpote utile & expediens dicto Clauſtro, ut idem Clauſtrum de loco ſterili, in quo nunc eſt, ad Locum fertiliorem, qui *Bredenbecke* dicitur, ob utilitatem & commoditatem dictarum Sanctarum Virginum, transferatur. Nos profectui iam ſaepe nominati Clauſtri in omnibus inſiſtere volentes, dictam translationem, ſeu mutationem, licentiamus & eam ratam tenere volumus & gratam, quod praeſentibus Sigillo noſtro munitis publice proteſtamur. Datum in *Luneborch*, Anno Domini MCCLXXXVI. Tertio Id. Julii.

## VII.

CONRADI, *Epiſcopi*, *&* *Capituli* Verdenſis, *conſenſus de translatione Novi Clauſtri de villa Lüb in locum, qui Bredenbeck dicitur, magis fertiliorem. A.* 1286.

(*Ex Originali.* *)



* Das auf Pergament ſehr ſchön und deutlich geſchriebene Original dieſer Urkunde iſt unverloh-

CONRADUS, Dei Gratia, *Verdensis* Ecclesiae Episcopus, *Henricus*, Dei Gratia, Decanus, *Elvericus* dictus *Scucko*, *Ludolfus* Cellerarius, *Bernardus*, Thesaurarius, totumque eiusdem Ecclesiae Capitulum, omnibus hoc scriptum visuris salutem in Filio Dei. Cum ad benefaciendum omnibus debitores simus, potissimum etiam illis tenemur benefacere, qui nobis magis familiares sunt & dilecti. Hinc est, quod cum dilectus Nobis Dominus *Johannes*, dictus *Schultetus*, Fundator *Novi Claustri in Lüb*, & *Johannes*, Praepositus ibidem, dictum Claustrum de Villa *Lüb* in locum, qui *Bredenbeck* dicitur, magis fertiliorem & utiliorem, transferre praeponerent, qui locus cum in Parochia & iurisdictione Claustri *Buxtehudani* continebatur, Dominus *Seltmarus*, Praepositus *Buxtehudanus*, & Dominus *Johannes Schultetus*, ut cultus divinus & honor Dei eo magis cresceret & ampliaretur, in hoc inter se convenerunt, dummodo de nostra esset voluntate & consensu: Dominus *Seltmarus*, Praepositus *Buxtehudanus*, omnem iustitiam & iurisdictionem, tam Synodalem, quam Parochialem, quam in villa *Bredenbecke* habuit, *Novo Claustro* ibidem, propter divinam remuneratio-

ren, und in den Händen der Hochadelichen Familie der SCHULTEN. Es hängen zwei grosse Siegel daran, und wird verwahrlich aufgehaben zu Burg-Sittensen.

tionem contulit, & libere aſſignavit. Dominus vero *Johannes*, ſaepe dictus *Schultetus*, Domino *Seltmaro*, Praepoſito & Clauſtro *Buxtehudano*, ne propter hanc piam donationem laeſionem paterentur, aut diſpendium, X. marcas denariorum contulit in reſtaurum. Nos autem, cum ad noſtram audientiam perveniſſet, quia profectui ſaepe dicti *Novi Clauſtri* in omnibus inſiſtere volumus, tam piam donationem licentiavimus, & eam gratam tenere volumus & ratam. Ut ergo, tam ipſorum ordinatio, quam noſtra ratihabitio, ſeu confirmatio, firma & inviolabilis perſeveret; Nos praeſens ſcriptum Sigillo noſtro & Sigillo Capituli noſtri, verum etiam & Sigillo Praepoſiti, & Clauſtri *Buxtehudani* fecimus communiri. Teſtes ſunt huius rei *Henricus*, Decanus, *Elvericus Scucko*, *Ludolfus*, Cellerarius, *Bernardus*, Theſaurarius, & Capitulum Eccleſiae *Verdenſis*. Datum Anno Domini 1286. XVIII. Calend. Octob. in Exaltatione ſanctae Crucis. In *Buxtehude*.

## IIX.

### *Tabula emptionis decimae in* Lerne *pro Eccleſia* Verdenſi. *A.* 1311.

Omnibus Chriſti fidelibus, hoc ſcriptum viſuris, ſive audituris, HERMANNUS, Miles, dictus *Dapifer*, notitiam rei geſtae. Subtilioribus cautelarum adminiculis emptiones

bonorum ecclesiae incorporatorum dinoscuntur fulciendae, ne temeritatis cuiuspiam astutia retractationis contagium patiantur. Noscant igitur praesentes & posteri, quod de consensu filii mei *Bernhardi* puberis, omnibus aliis filiis meis haeredibus ac omnibus, quorum intererat, libentissime collaudantibus, decimam villae in *Lerna*, cum minuta decima & omnibus attinentiis ac iuribus suis, quibus ad me pertinere videbatur, honorabili Viri *Cunrado*, dicto de *Heymwida*, Archidiacono in *Bevenhusen*, & Canonico Ecclesiae *Verdensi*, ad aliquorum in eadem ecclesia piorum ordinationem usum faciendum, pro LXIII Marcis, argenti *Bremens.* vendidi, possidendam. Obligans me, ac haeredes meos ad resignandum ius pheodale ipsius decimae dicto *Conrado*, vel sui executoribus testamenti, quousque illud ab illustri principe *Ottone*, Duce de *Brunswick* & *Luneburg*, vel suis haeredibus, Domino Episcopo *Verdensi*, qui fuit pro tempore & suae ecclesiae resignari voluerit, impetrare potero & impetrationis huiusmodi resignatio si fuerit facienda eidem Duci, ego cum filiis & haeredibus meis antedicto *Duci*, seu suis haeredibus ipsarum decimas resignabo, plenam Warandiam dictae decimae & qualemcunque iustam, praescripto *Cunrado*, vel sui testamenti executoribus, praestiturus. Si vero resignationem Juris pheodalis saepe dictus *Conradus* a memorato Duce nequisset obtinere, existente hoc, a me & haeredibus meis praelibato *Cunrado*,

vel

vel ſuis teſtamentariis poſt praeviam monitionem factam antefatae LXIII Marcae infra dimidii anni ſpatium, proxime labentis, integraliter absque datione pignorum ſunt reddendae. Ad quorum omnium & ſingulorum obſervantiam me, una cum praefato *Bernhardo*, filio meo, *Olrico*, Decano *Buccenſis* Eccleſiae, genero meo, *Ludolpho*, Theſaurario Eccleſiae ſancti *Andreae Verdenſis*, germano meo, *Hinnerico*, dicto *Korlehaken*, *Tiderico*, dicto de *Staffhorſt*, *Alberto* dicto *Hanerenber*, genero meo, & *Hinrico* dicto de *Honhorſt*, Militibus & *Johanne* de *Wechelte*, Famulo, genero meo, qui ſinguli & univerſi pro me & mecum fide manuali ſaepe fato *Cunrado*, *Hinnerico*, dicto de *Boyceneburg*, Theſaurario, *Iohanni* de *Alden*, Praepoſito *Bardewicenſ.* Eccleſiae, *Hunero* dicto de *Odeme*, Archidiacono in *Hitfelde*, Canonicis Eccleſiae *Verdenſis*, *Lippoldo* de *Doren*, & *Hinnerico* de Sancto Petro Vicariis eiusdem eccleſiae, praeſtita in ſolidum promiſerunt fide tradita. Similiter obligans alium aeque dignum in locum alicuius praedictorum decedentis, poſtquam exactus fuero, infra menſem proximum ſub debito fidei ſtatuturus. In huius igitur meae & compromiſſorum meorum evidentiam promiſſionis, meo & eorundem compromiſſorum Sigillis, praeſentem procuravi literam communiri. *Datum & actum Verdae*, Anno Domini M. CCC. XI. Nonas Novembris.

## IX.

## OTTO, *Dux* Brunſuicenſis, *confirmat Epiſcopo & Eccleſiae* Verdenſi *Decimam in* Lerne. *A.* 1318.

Dei Gratia, OTTO, Dux de *Brunswick* & *Luneburg*, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, ſeu audituris, fructuoſam ſempiternae caritatis ſalutem, cum notitia rei geſtae. Ut divinae gratiam pietatis uberius conſequi mereamur noſtrorum largitate donorum, honoris Dei dilatationem, & animarum felicitatem, affectu benivolo & favore amplectimur ſpeciali. Noſcant igitur praeſentes & poſteri, quod recepta reſignatione liberae decimae in *Lerne*, a *Bernhardo*, famulo dicto *Dapifer*, eam a nobis feudaliter tenente, & ipſam, tanquam Seniore, ſuo fratrum & cohaeredum ſuorum nomine, manu & lingua reſignante, praeſatam decimam Epiſcopo *Verdenſi* & Eccleſiae ſuae, iam dictae, a quibus in pheodo tenuimus, in his ſcriptis reſignandum duximus, ſub hac forma: quod honorabili Viro *Cunrado*, dicto de *Heymwida*, memoratae *Verdenſis* eccleſiae Canonico & Archidiacono in *Bevenſen*, qui eam a memorato *Bernhardo*, emtionis titulo, comparavit, cultum Dei augendi vel ſalutem animarum ordinandi, libera ſit facultas. In cuius reſignationis & ordinationis pleniorem memoriam appen-

pensione nostri Sigilli praesentem fecimus literam robarari. Datum *Luneborg* Anno Domini M. CCC. decimo octavo, Kalendas Januarii.

## X.

## *Cautio & Warandia super emtione Curiae in* Lerne. *A.* 1321.

Universis, praesentia visuris & audituris, Nos *Albertus Hanerenber*, Miles, notum facimus, praesentibus protestando, quod honorabilibus Viris, Dominis *Cunrado* de *Heymvvida*, & *Iohanni* de *Alden*, Canonicis ecclesiae *Verdensis*, una cum haeredibus nostris, promisimus sub poena quinquaginta marcarum, *Bremensis* argenti & ponderis, quod ipsis, aut testamenti sui executoribus, super emtione curiae in *Lerne*, quam eisdem vendidimus, ad placitum ipsorum, intra hinc & festum b. *Michaelis* proxime venturum, praestabimus debitam & legitimam Warandiam. Alioquin post dictam tertiam admonitionem ipsorum, aut testamenti sui executorum, civitatem V*erdensem* intrabimus, una cum fideiussoribus *Hinnerico Korlebaken*, *Segebando* de *Gropelinge*, *Conrado Korlebake*, & *Egbardo* de *Bordeslo*, non exituri, nisi eisdem de paena L. Marcarum fuerit satisfactum. Quod una cum dictis nostris fideiussoribus, fide data, in solidum promittimus in his scriptis. Et nos fideiussores praenominati universa & singula

gula praemiſſa recognoſcimus eſſe vera. In cuius rei teſtimonium, Nos *Albertus Hanerenber*, Miles praedictus, ſigillum noſtrum, cum ſigillis dictorum fideiuſſorum noſtrorum, duximus praedictis apponendum. Datum anno Dni M. CCC. XXI. in vigilia Paſchae.

## XI.

## NICOLAI, *Epiſcopi* Verdenſis, *Charta, qua confirmat & ratificat Vicariam B. Mariae in Eccleſia B. Andrae Verdenſi, a* Conrado *de* Heymwida, *fundatam & dotatam. A.* 1324.

In nomine ſanctae & individuae Trinitatis. Amen. NICOLAUS, Dei gratia *Verdenſis* Eccleſiae *Epiſcopus*, univerſis Chriſti fidelibus, praeſens ſcriptum viſuris, ſive audituris, ſalutem in Domino ſempiternam. His a quibus imperſcrutabilis divinae maieſtatis ſublimitas honoratur, noſtrae promotionis gratiam & confirmationis beneficium affectu voluntario impertimur. Ea propter noſcant, tam praeſentes, quam poſteri, quod honorabilis Vir Dominus *Conradus*, dictus de *Heymvvida*, praedictae noſtrae Eccleſiae Canonicus & Archi-Diaconus in *Bevenſen*, de noſtro beneplacito & conſenſu, ad ampliationem divini cultus ad honorem Dei, unum altare conſtruendum & conſervandum in honorem glorioſae Virginis

*Mariae*

*Mariae* in ecclesia beati *Andrae Verdensi*, loci praedicti cum curia in villa *Lerne* sita, annis singulis quatuor solidos siliginis solvente & decima ibidem, tam maiori, quam minuta ac area in villa *Suderende*, versus partem meridionalem sita, quam inhabitat quidam *Werenberch* nomine, annuatim solvente quatuor solidos denariorum cum quatuor pullis, addita proprietate omnium praedictorum & augmentatione praefati altaris redituum, adhuc quamdiu vixerit facienda, instituit & dotavit. Sibi autem iure patronatus ad suae vitae tempora reservato; Et post eius obitum honorabilis Vir, Dominus *Iohannes*, qui nunc nostrae ecclesiae V*erdensis* praedictae est Decanus, suus avunculus, altare conferet memoratum. Ipso vero Decano mortuo, semper sibi in sua stirpe propinquior, pro tempore in Capitulo existens, illud conferendi habebit liberam facultatem. Praeterea omnibus illis universae carnis viam ingressis de Capitulo, praefato *Domino Conrado* in linea consanguinitatis attinentibus, altaris praedicti collatio & ius patronatus apud Archidiaconum in *Bevensen*, quicunque pro tempore fuerit, in perpetuum remanebit. Qui quidem Archidiaconus & omnes collatores praemissi, ad conferendum altare saepe dictum singulariter deputati, quum vacaverit, providere tenebuntur Presbytero vel Clerico idoneo, volenti & valenti infra primum annum, a die collationis numerandum, ad gradum sacerdotii promoveri. Has igitur ordinationes

nationes & saepefacti altaris dotationem per Dominum *Conradum*, ante dictum, de nostro & Capituli nostrae Verdens. Ecclesiae praenominatae consensu factam ratificamus, & in nomine Domini, in his scriptis auctoritate, qua fungimur, confirmamus. In cuius rei & omnium praemissorum testimonium meum, ut & Capituli & eiusdem Domini *Conradi*, praenarrati, sigilla praesenti literae duximus apponenda. Datum *Verdae* Anno Domini Millesimo trecentesimo vigesimo quarto. In vigilia Paschae.

## XII.

### *Nobilium de* CLUVERE *Charta primae Emptionis decimae in Lutten Huslen pro Ecclesia B.* Andreae *Verdensi.* *A.* 1329.

Nos CLUVERE, *Cunradus* & *Hildemarus*, fratres, Famuli dicti *Cluvere*, recognoscimus, tenore praesentium publice protestantes, quod nos unanimi consensu & libera voluntate omnium haeredum nostrorum legitimorum, praesentium & futurorum, discreto Viro, Domino *Iohanni*, dicto *Pistor*, ecclesiae beati Andreae *Verdensis* perpetuo Vicario, vendidimus decimam, tam maiorem, quam minutam, cum omni iure & attinentiis, sicut hactenus possidemus, in villa *Lutten Huslem* sitam, ad biennium & redituum suae vicariae ampliationem pro

XXV. marcis *Bremensis* argenti, nobis ab eodem plenarie persolutis. Tali autem conditione adiecta, quod si dictam decimam praefatam biennio decurso redimere pro pecunia voluerimus memorata, ipsi Domino *Iohanni*, aut sui testamenti executoribus praedictae decimae reemtionem, infra duodecim noctes natalis Domini, tenebimur intimare & extantem pecuniam exsolvere in die beati *Petri* ad cathedram expedite subsequenti Quod si non fecerimus, antedictus Dominus *Iohannes* praescriptam decimam cum minuta, nullo obstante & absque impeditione qualibet, per nos, seu haeredes nostros veros in futurum excrescentes ad usum suae vicariae & suorum successorum, libere obtinebit. Promisimus etiam, fide data in solidum, pro his & omnibus supradictis firmiter observandis, una cum strenuis viris Famulis, scilicet *Hermanno Cluver* nostro patrueli & *Wernero* dicto *Bere*, qui se nobiscum pro nobis pro universis damnis & impedimentis, in praenarrata decima proveniendis, fide praestita in solidum, similiter obligarunt. Praeterea & nos ulterius obligamus, quod si Dominus *Iohannes*, saepedictus, decimam, ut praemittitur, obtinuerit praenotatam, *Verdensem* Civitatem una cum nostris pro compromissoribus praedictis intrabimus ad iacendum, non exituri, donec eidem Domino *Iohanni*, seu ipsius testamentariis ius feodale praedictae decimae, cum proprietate duxerimus ordinandum. In cuius venditionis & ordinationis eviden-

evidentius testimonium nostris & nostrorum compromissorum antefatorum sigillis, praesentem fecimus literam communiri. Anno Domini M CCC. XXIX. In crastino beati *Urbani*, Papae, & Martyris.

## XIII.

### *Dat olde Verdische Stadt-Bok.*

(*Ex Membran. Originali.*)

In Godes Namen, Amen. Wy Radman, der Stadt to *Verden*, bekennet un betughet openbare in desem jeghenwardeghen Boke, un hebbet unses Stades Inghezeghel hir to hanghen in dat teghede Blat, dat Wy mit Rade der Wysesten, un mit Vulbort der menen Stad, des vordreghen hebbet, dat men holden schal, al dat in desem screven steyt: Alsso dat Rad, nige un old, mit Vulbort der Menheyt moghen na tyd, an der menen Stad Nutteheyt un Beste, dit lenghen un korten, un hebbet dat ghewilkort, un hebbet dat ghenomen uppe unsen Ed. Vn alle de Radman, de na uns komet, de schollen dat ok nemen up eren Ed, wat an dessem Boke screven steyt, dat men dat schal holden, un dat dat ewych bliven schal dorch Endrachteheyt willen der Luden. Dit Bok is gheven na Godes Bort dusent Jar, drehundert Jar, un druttig Jar, am hilghen Daghe der hilghen Apostele *Philippi & Iacobi*,

Deme

Deme Herwede bord uth to ghevene, de ſcal gheven ſyn beſte Perd unde enen Thom, unde enen Sadel, unde ander Tuch, dat to eneme Perde hort, un ſyne beſte Wapene to enes Mannes Lyve, un enen Helm, un enen yſernen Hoth; unde ſyne beſten Cledere to enes Mannes Lyve, de he dreghen het Wynther un Somer, un en Gordel, un en Stekemeſſet, un ander Thüch, dat to eneme Gordele hort, alſo he it ghedreghen heft, unde alle ſyn Smyde, dat he dreghen heft, un ſyn beſte ſülverne Glas, efte ſyne beſten ſulvernen Scale, efte ſynen beſten ſulvernen Nap, deſſer dryger Stucke en; ſyne beſten Kannen, ſyn Badelaken, un en Scheremeſſet; den beſten meſchenen Ketel; en Handvat; en Becken; enen Moſer; enen Gropen dar me en Hön ane ſeden mach; un enen Ketel dar me ene Sculderen ane ſeden mach; en Bhil; ene Wurforke; ene Luchten; de beſte Taflen, efte den beſten Dyſch, un dat beſte Tafellaken; de beſten Hantwelen; den beſten Luchter, un den beſten Stol; un dat beſte Kuſſen uppen Stol; un de Tafelmeſſe; dat beſte Bedde; de beſten Slaplakene; ane de Lakene de de Vrowen an deme Kynnelbedde under unde over hebbed; den beſten Hovetpole, un dat beſte Hovetkuſſen; de beſten Colten, de beſten Dekene; de Kyſten dar en Man ſylven to en af gheyt; en yſerne Speth un den Scapen darunder, ene Perdes Schere un ene Scrape, un dat beſte

Par Vlaſchen; dat beſte Sadelvat, un enen Watſack; un dat beſte Aremborſt, efte den beſten Boghen, un alſo dane wat alſo darto hort; ene Wantſchere; ene Elen; enen lewendes Reph; enen Uncenere; ene Wachſcale, un de Lode de dar to horet; enen Scapen dar me den Eyervladen ane backet.

Deſſe Stucke de hyr beſchreven ſtat, de ſcal men gheven to Herwede, heft men ſe, efte me ſcall et bewyſen myt eme Rechte dat me erer nicht ne heft.

Heft ene Vrowe enen Man und werd ze ſek, ſe mach gheven dre Stucke erer beſten Cledere wor ſe wel myt allen Dynghen, alſo ſe de dreghen heft, ſunder Brazen de me affſpannen mach. Were ock dat Er ere Eldern edder ere Vrunt noch Cledere gheven ſcolden, de mach ze vorgheven liker Wys eft ſe de dreghen hedde. Deſſe Ghyft moghen tughen Man un Wyf gheſtlych un werlyk. Beholt ze dat Lyf de Gave ſcal nene mach hebben.

Dem Eldeſten un dem Negheſten van des Doden weghene den mach dat Herewede to boren van der Swert Syden.

En echte Kynd mach upboren dat Herewede enes unechten. Mer eghen un unechte de en mach nen Herewede upboren.

Dem Voghede, de dat Rychte ſyd, wan me Herewede ut ghyft, dem ſchal me gheven enen Schyllingh; dem Scryver de dat Bok leſt ſes Pennynghe; un dem Vronen ſes Pennynghe. Vortmer, we Herewede eſchet, de

de ſchal dat beborghen. Were dat jement queme bynnen Jar un Daghe de dar betere Recht to hadde, dat he deme wedder gheve; un der Stadt ſcal he gheven en Punt, de yd to unrechte upboret.

Ene Vrowe de Kyndere heft van erem echten Manne, wan de Man dod is, un de Vrowe delet heft myd den Kyndern, ſo mach ſe don myd erem Dele des Godes, dat er to-valt by Lyve un by Dode wat ſe wel, ane je-mendes hinder. Is dar over Lengut, id ga darumme alſo recht is.

En Knokenhouwere de myd rechter Schuld uth dem Ammechte wyſt werd, de en ſchal dar nicht mer inkomen; De Rad en konde der Stad beſte un vromen daran pro-ven.

Nen Borgher edder Borgherſche en ſchal vorkopen noch gheven noch ſetten gheſtliken Luden Erve, dat bynnen der Mu-ren tho *Verden* gheleghen is. Dede dat we, ſo ſcole dat Erve to voren der Stad horen, un den Broke ſchal men beteren na Willen des Rades.

Vortmer ſchal nement ſyn Erve laten, He en do dat vor den Vaghede, un vor dem Rade, un der Stad en ſche ere Plycht dar van. Un dem dat Erve laten wert, de ſchal darup nemen des Stades Bryf, dar He mede bewy-ſen moghe, wo He yn dem Erve ſytte, un ſchal Borghen nemen, dat men ene ware Jar un Dach, dat is dre Daghe ſes Weken un en Jar.

We ok myd Wyllen uth der Stad ward anders wor to wonende, efte ſyne Kyndere beret buten der Stad, wel erer welk darwedder yn, de ſchal de Bureſcop wynnen. Vore over we uth van Noth, efte van Armode, den en heft der Burscop nycht vorbort.

Ok hebbe wy Radman vordreghen myt Rade uſer Wyſeſten, un myt Vulbord uſer Menheyt, dat uſer verteyn Radman ſchollen zeven ſytten dat ene Jar, un de anderen zeven dat andere Jar. Went ſe komen uppe twolfe, ſo ſchollen ſeſſe dat ene Jar ſytten, un ſeſſe dat andere, un alzo ſcal yt blyven.

De nyge Rad ſchal yn gan alle Jar des erſten Mandaghes na twolften, ſo ſchal de Rad under ſyk keſen enen Borghermeſter by eren Eden, de en dunke der Stad nuttes weſen, alſo wes de meſte Del up en drech dar ſchal yt by blyven. In derſulven Wyſe ſchal de Borghermeſter un de Rad ok twe Kemerer keſen, unde we aldus ghekoren wert to Borghermeſter edder to Kemeren de ſchal malk ſyn Jar bewaren, yt en dede eme openbare Noth, ſo ſcholde de Rad anders wene ſetten in de Stede; un wat ordele edder rechtes en juwelk Rad to ſyk nympt dat ſchal malk ſteden bynnen ſyme ſyttenen Jare. Un aldus ſchal yt blyven. Were aver dat uth deſſen Seſſen we ſtorve, efte van Unmacht edder van Armode vorghynge, efte uth der Stad vore, myt willen ſtedes anderswor to wonende,

nende, efte verwyſet worde uth der Stad, dat He den Rad myt rechter Schuld vorboret hedde. Uth welker Partyge aldus we queme uth dem Rade alſo hyr voreſcreven is; deſulve Partyge ſchal enen guden Man wedder to en keſen bynnen achte Daghen by eren Eden, de en dunke der Stad nutteſt weſen.

Were dat de ghenne, de in den Rad ghekoren wert, yn den Rad nycht en wolde, de ſchal gheven der Stad teyn *Bremer* Mark, ſo ſchal de Rad enen anderen keſen. Were ok, dat de Partyge, der yt to borede, nycht en kore bynnen achte Daghen, ſo ſchollen ſe gan up dat Radhus uppe ere eghene Koſt, un dar nicht af, ſe en hebben enen koren. Welckere er afgheyt, de ſchal gheven der Stad teyn Mark, un ſchal den Rad vorbort hebben. Un de anderen de daruppe blyvet, de ſchollet vordkeſen; un yn welker Partyge de meſte Del over en drecht, dat ſchal vort gan.

Vortmer wes de Radmande des Jares ſytten vordreghet, dat ſchal macht hebben dar un ſcollen nene tughe boven gan.

We des Jars in dem Rade nycht en ſit, de ſchal ſyne Plicht don na Willen des Rades.

Welk Borgher edder Borgherſche myt rechte verwolghet is vor Richte un vor Rade, dem de Radman eren Boden met des Richtes Boden ſendet um en Pant; Alſo dicke alſo ſe den Boden Pandes weygheret; Alſo dicke ſcollen ſe der Stad teyn Schillinge gheven. Were dat ſe des nicht en deden, efte der

Penninghe, efte de Pande nicht en hedden, edder den Broke nicht en beborgheden, de ſcollen de Radman bringhen laten in des Stades Hecte.

We de Stades Boden Pandes weyghert umme wake unde umme werk, alſo dicke bricht he ver Schillinghe, wo de Bode dar enen guden Man over hebbe hat, dat em des Pandes weyghert ſi.

Weme de Radman twyge Boden ſendes, it ſi Borgher edder Borgherſche, kumpt de nicht, de ſchal gheven dre Schillinghe.

We des Stades groten Ingheſeghels behovet, de ſchal dar vore gheven dre Schillinghe.

We des Sunnavendes na Veſpere vore edder achtere ſime Hus Mes licghende heft up der Strate, de ſchal der Stad gheven ſes Penninghe, wan de Rad darumme panden let. Vorſumeden dat de Boden, dat en ſchal des Rades Ede nicht roren.

Wan men Echtedingh holt, edder wan de Rad en Burding holt, efte en Burding kundeghen let, welk Hushere de dar to Hus is, de dat weth, un dar nicht en kumpt, de ſchal gheven dre Schillinghe, wan de Rad dat eſchen let.

Vortmer, wat de Rad na tyden wint vor en Recht dat in erem Rechtboke nicht en ſteyt, dat ſchollen ſe darin ſcriven laten, er ſe dat Recht uthſpreken, uppe dat des Ryken Recht, un des Armen Recht, en Recht ſy un en Recht blyve.

Welk

Welk broke vor dem Rade beborghet werd, den ſchal de Rad uthvorderen binnen ver Weken, uppe dat ſick malk ſulven dwinge.

En jewelk Rad ſchal de Kemerere laten rekenen dem andern Rade er ſe uth gat.

De Rad ſchal Rekenſcop nemen van allen vorwareren der Godes Hus, der Broderſchop, un des Teyghelhuſes er de Rad uthgheyt.

Were jemcnt de an der Stad noet uns entweeke edder ſyne Borgherſchup up gheve alzo wy Orlich unde krych heddcn, unde nicht vigent weſen en wolde, dar de gantze Stad vigent were, deme en ſcolde neyn Gnade ſcheen, dat hee unde ſyn Wyf meer an unſer Stad wonen ſcolden, de Rad old unde nye myd der Menheyt en konde dar eyn betere unde eyn nuttere wet pruven, dat vor de Stad were. Worde ok de ghenne de aldus ut queme eder ſyne Viend, des Rades, edder de Borghere Vyende, edder vorhoneden erer dar welken umme, ſo ſcolde de Rad ſick ſynes Erves unde Ghudes dat bynnen *Verden* gheleghen were underwinden, unde laten ſyk dat eghenen myd Ordelen, unde mit Rechte in Gherichte. Ok en ſcal ſik des Ghudes unde des Erves nement underwinden, dede dat jement de unſere Borghere were, ſunder Willen unde Vulbord des Rades nye unde old, ſyn Lif unde ſyn Gud ſcolde ſtaen an wold des Rades unde der Stad.

De ok aldus to Kemereren gekoren werden alſe vorſcreven is, de ſcullen in erem ſittendem Jare jo betalen de achte *Bremer* Mark rente de in unſer Stad belecht ſin, un boren to den Vicarien in deme dome, to Sunte Johanſe, und to Sunte Niclaweſe.

We ok to Ratmanne gekoren wert, de ſchal ſine Radmans Koſte don binnen den erſten ver Wekenen by ener *Bremer* Mark und alſo mengen mant alſe he den des vorder nicht en dede, alſo menge *Bremer* Mark ſchal he der Stad geven.

## *GLOSSEMATA*

### Cl. CASP. FRID. RENNERI.

*Suluerne Glas.* Glas pro quouis ſcypho, Trinkgeſchirr, ſenſu a genere ad ſpeciem reſtricto.

*Nap.* Quod quondam generatim calicem & pateram ſignificabat, heic pro catino, ſcutula, Becken, Schüſſel, ponitur.

*Colten.* Alias *Banktüg.* Stragula, Bankpfüle, Bank-Küſſen. Vocaueris hodie Madrazen.

*Yſerne Speth vn den Scapen darunder.* Cuſpis cum haſta. *Scapen*, lignum telo adfixum, hodie effertur Schaft, vt Büchſenſchaft, pars lignea bombardae.

*Sadeluat.* Tegumentum equi, Sattelwad, Sattelgewand, Sattelzeug. *Wad* eſt pannus, nunc, intruſo N, Wand, ita Wandſchneider,

qui

qui pannos vendit, olim *Watmann*. Quod hic librarius per V. in *Vat* pinxit, rectius in voce per copulam adiecta, *Watſack*, per digamma expreſſit.

*Lewendes repb.* *Repb*, vel vt nos eliſa adſpiratione pronunciamus, *Rep* eſt funis, reſtis, faſcia, quoduis ligamentum. Inde Repſchläger, funarius, Repelbahn, locus vbi funes tractantur. Haec explicatio vti facilis eſt, ita inexplicabile videtur obſoletum illud *Lewendes repb*. Experiar tamen, an enodare poſſim. Quod primum ſuſpicabar, *funem ductarium* intelligi, ad eleuanda onera ſub loco quodam tecto, unter einer Laube / Chaucice vnder der *Leven* vel Löuen, ſuſpenſum, ein Zugſeil / *en Winderep*, en *Dragrep*, non perſuadet, quum noſtrum *Repb* recenſeatur menſuras inter & pondera: antecedit enim *Elen* & ſequitur *Vncenere*. Ad alterutrum ergo vt referatur, neceſſe eſt. At vero ad pondera non pertinere, liquere puto. Itaque ad menſuras religandum. Eſt igitur procul dubio *funis menſuralis*, quo metiuntur ligna, quod circummetiendi genus nos adhuc *repen* vocamus, dat *Holt repen*, vnde en *Rep Holtes*. Sed quid praedicatum *lewendes*? An *hereditarius* funis? a *leven*, liefern / tradere, vel leiben / vnde bleiben / manere, relinqui, vti Anglo-Saxonice per *leofan* & Angl. per *to leaue*, linquere, per *leauings* relictum, ac Longobardice per *Lidolaip* hereditas intelligitur? Hoc ἔτυμον, fateor, ſe mihi non prorſus probat, quamvis eo ſenſu forte non inepte inde extricari

poſſet *en Erſrep.* Mallem *lewendes* deriuare a *Low*, *law*, quod Danis & anglis *lex* eſt, cui conſonat maiorum noſtrorum *Louede*, *Lovvede*, contracte *Lovvde*, *Lode*, ſtatutum, vnde Laudum. * A *louede* enim fit per epentheſin liquidae N participium *Louend*, vel vt noſter librarius ex aequa pictoribus poteſtate finxit, *levvend*, *levvendes.* Habes igitur *funem menſuralem legitimum*, vel ad normam ſtatuti, ein verordnetes Repmaß, ene rechtmatige Repkede. Sed nimis aſpere forſan tractaui hunc reſtim. Perpendamus ergo mollius leniusque illud ſequens

*Vncenere* Innuitur, credo, hac voce ſtatera, trutina, eine Loth- oder Gold-Wage, ad differentiam *der Wagſcale*, lancis, ponderandis mercibus rudioribus deſtinatae.

*Scapen.* Lebes, Pfanne, Tiegel. Nobis Schapp, Schranck, armarium, Schepel, Scheffel, modius, Schipp, Schiff, nauis, Schopp, Schopffen, tugurium, notionem condendi ſuggerunt. Concinit latinorum Scaphe, Becken. Diſcrepat ab hac notione *Scapen*, ma- manubrium illud, quod ſupra cuſpidi ferreo, *dem yſernen Spethe*, vindicauimus.

*Brazen.*

* Huius vocis veſtigium & nobis hodie reſtat in luſtrationibus viarum & aggerum, bei den Wege- und Deich-Schauungen, quae fiunt ad *arbitrium* ruricolarum iuratorum, to der *Geſchvvarenen Lauede*, quod vulgo mutilatur: *to Schvvaren Lave:* nach dem Erkänntniß und Gutachten der Land- und Deich-Geſchwornen.

*Brazen.* Brachiales, armillae, Arm-Bänder-Spangen, Gall. Braſſelets. Quin & monilia, omnisque ornatus corpori adpenſus, allerhand Kleinodien. In Legib. ciuit. *Luneb.* enim occurrunt *Bratzen vor dem Hemmede*, Hemd-Spangen, Hemd-Knöpfe.

*Mach.* Mage, cognatus, propinquus.

*Van der Svvert Syden.* Ex cognatis paternis, von der männlichen Seite. A gladio, qui viros decebat.

*Hecte*, omiſſa adſpiratione genuini, quod eſt *Hechte*, vinculum, captura, Haft. *Hechten* maioribus noſtris, vt & hodie Belgis, eſt tenere, adprehendere.

*Echteding.* Achtungs-Gericht, Polizei-Gericht, *iudicium cauſſarum politicarum.* Pulcherrime hoc patet ex Ordinar. Senatus Brunſuic. §. CXX. ap. LEIBN. De Vögede werfet —— an de —— Börgere, de dar ſyn gegan *in de ACHTE* (i. e. an de *Achtmänner*, Cenſores morum, ſub quorum *obſervatione*, (Achtung) & *arbitrio*, (Erachten) morum diſciplinaeque examen, decoris dedecorisqne diſcrimen erat) vnde ſegt: Weret, dat iemand were, de wat wüſte, dat wedder de Herſcop were — wedder den Rad, wedder de Gilde, edder wedder de ganze Meinheit, dat de dat dem Rad meldede. —— Darna ſegt de Börgermeiſter —— to den Vögeden: De Rad danket juck des, dat ghy vnſer Börger gnädige Richter ſind geweſen. —— Darna —— to dem Volke —— alldus: De Rad well juck

kundigen

kundigen laten dat *Echteding* ( Polizei‑Rolle‑Ordnung ) dar schall malk na hören, vp dat man wette, *vvat he doen vnde lathen möge*, vnde dat malk *vor Schaden* vnde *vor Bröke* seck verwaren möge.

Differt a *Guding vel Goding*, Halsgericht, peinlich Gericht, *iudicio caussarum criminalium*, quod & *varlick Gericht*, periculosum, cum discrimine vitae coniunctum, audit. l. c. §. LXXXII. *

*Burding*, *iudicium caussarum ciuilium*, Proceß‑Gerichte, worinnen die Bürgerlichen Priuat‑Händel gerichtet würden; Maiores enim nostri, optimi *vicinitatis cultores Burscap* dixerunt, quod nos, proximorum licet incuriosiores, ampliore tamen vocabulo *Borgerschap* salutamus

*Radmanns Coste*. Gastmal, Antritts‑Schmaus, Conuiuium inaugurale.

CRISIS

* Dubio procul a *Gut*, mulcta, a quo gut thun, A. S. godian, satisfacere, vid. WACHT. in glossario. PEZ. glossa habet *Giuth*, satisfactio, quod A. S. & Suecic. pronuntiatur *Wite*, poena, vnde *Witehus* Anglo‑Saxonibus, aç geminato Tav, Cellensibus Stadensibusque est domus suppliciorum, vt ergo Guding idem sit ac *Gutding*, *Giuthding*, vel *Witding*, iudicium punitorium, Straf‑Gericht, peinlich Gericht. Ex qua etymologia, quid per *Witheren* & *Witambt* apud Bremenses & Goslarienses intelligatur,, facile poterit explicari.

# CRISIS
## illustr. JO. DANIEL. GRUBERI.

Das beträchtlichste unter den Documentis Verdensibus ist das Verdische Stadt-Buch, welches mit noch mehrern Observationen illustriret werden konte aus dem Lande, in welchem die darin vorkommende alten Wörter und Redens-Arten zum Theil noch gebräuchlich sind. Die Articulo primo vorkommende Specification aller zum Heergewette zu rechnenden Stücke ist die allervollständigste, welche iemahls zum Vorschein gekommen, und übertrifft bei weitem die beim Carpzov. P. III. C. 36. §. 25. Es sind aber verschiedene schwere Wörter darin, deren einige schon glücklich erkläret sind; andern aber noch einiges Licht mangelt.

*Nap* ist das heutige Wort Napf, ein Suppen-Napf.

*Colten* kan kein Banck- oder Stuhlküssen seyn, weil diese schon da gewesen. Eine Madraze kan das Wort nach heutiger Lebens-Art bedeuten, weil hier vom Bett-Geräthe die Rede ist. Damahls war es ein genäheter Stroh-Sack, auf welchem man geschlaffen.

*Sadelvat* ist wohl erkläret. v. Origin. Livoniae Sacr. & Civil. p. 8. not. S.

*Reph*. Rep ist auch im Englischen noch da, wo Rope ein Seil heisset.

*Levvendes Reph* ist vielleicht verschrieben. Hat das Original *levvendes*, so ist es vielleicht metaphorice zu verstehen, und für ein frisches Seil, das nicht mürb und mörsch, folglich unbrauchbar ist, anzunehmen. Doch wolte lieber ein lauffendes Seil daraus machen, an welchem die Wagstange aufgehänget wird, wie gleich folget.

*Uncenere* ist in Nieder-Sachsen noch gebräuchlich, und wird aniezo eine Unzere genandt, sonst aber eine Stangen-Wag, deren Beschaffenheit männiglich bekandt ist.

*Loden* heissen die Gewichte, welche an das eine Ende der Wagstange gehänget werden, die Schale aufzuwiegen.

*Bevvysen mit eme Rechte* ist so viel als beweisen mit einem Eyd. Denn bey den Sachsen wurde fast alles mit Eyden decidiret, so gar gegen schrifftliche Urkunden,

daher

daher bei ihren Processen immer die Haupt-Frage war, welcher Theil vor dem andern ad iurandum admittiret werden solte. Wer da schwur, er mochte recht oder falsch schweren, der hatte gewonnen, der hatte mit einem Recht bewiesen, daß die Sache sein sey. vid. Orig. Liuou. S. & C. p. 91. not. f.

Art. 2. sind die Worte: *Disse Ghyft mogben tugben Man un Wyf*; zweideutig. Sie können heissen: **Diese Gabe können bezeugen Mann und Weib**; Daß also hier ein Exempel wäre, da auch Frauens-Personen Testaments-Zeugen abgeben könuen. Sie können aber auch heissen: **Diese Gabe können Zeugen erhalten, bekommen Mann- und Frauens-Personen.**

Behält sie das Leben, *de Gabe scal nene Mach hebben.* Hier wäre unrecht, wenn man durch Mach einen **Magen** verstünde, das wäre contra antecedentia, und den Context selbst. Es war nur der **francken** Frau nachgelassen, die Gerade zu verschencken. Hier folget also: **Komt sie wieder auf, so soll die Schenckung keine Macht haben.** Ein mehrers verstattet die Zeit und der Raum nicht.

## SPICILEGIUM RENNERI.

*Colten.* Ego de hac voce ita sentio. Quemadmodum Graeci & Latini generatim *Stroma* & *Stragulum* vocarunt, quidquid & lectis cubicularibus, & tricliniaribus vel coenatoriis insternebatur, quin & velamenta vestimentaque variegata, das Bett- und Banck- nicht weniger gewirktes und genähetes Decken- und Kleider-Zeug; ita etiam maiores nostri cuncta haec communi vocabulo **der Kolten** adpellitarunt.

Ad lectos *cubiculares* pertinere *de Colten*, quas laudat codex politicorum Verdensium, persuadeor, quum & legg. Bruncuicenses ap. LEIBN. inter res expeditorias eo sensu recenseant *eyne Kolten, de eyn plegbet mit sek to vorendel, heft me dere nicht, so schall me ghsven eyne Kolten, de me degheliks vppe sin Bedde heft ghelecht.* Atque hoc strati genus *stramine* farctum, einen Strohsack, tuisse, paroemia vetus im Koker, pag. 359.

De

*De DUNENBEDDE vn de KOLTEN*
*Werdet myt VNGELYKEN Veddern gestoppet;* ex disparilitate eius & plumei tori iculariter innuere videtur.

Notio strati tricliniaris, vel, si mauis, *sellisternii* apud nos Chaucos adhuc communi loquendi vsu venit, quo *Kolten* & *Banktüg* aequipollent.

Neque minus, quod ad sensum velamentorum vestiumque adtinet, certum est, hodieque nostratibus per *Kolten* intelligi *Dekentüg*, omnis generis *velamenta tegumentaque variegata*, quorsum tendit PICTORII explicatio vocis Golder, quam latine vertit *Cento*, von mancherlei Wüllen und Stücken zusammen zusammen gesetzet, & qua significatione etiam, ni fallor, occurrit in iure equest. Bremensi, tit. VIIII, §. 1. vbi: Betten, Pfüle, Küssen —— Umbhänge, Sperrlachen, Kolten, Teppich, Schalunden, Hecken ꝛc. quarum quidem vocum posteriores, librariorum incuria mire contortiplicatas, in transcursu libet ita restituere, vt, quod res ipsa docet, legatur Schalen und Becken.

Caeterum species quasdam *vestium* nomine der Kolten vel Kolter venire, odoratus iam tum est FRISCH. in BOEDIKERO, neque id dubitare sinit consonantia germanici Koller, subucula, colobium, belgici, *Kolder*, *Kollet* & gallici *colet*.

*Levvendes Repb. Rep* mensuram & quidem decem cubitorum fuisse, docent legg. Goslariens. apud LEIBN. Tom, III. R. Brunsu. p. 533. *Eynen Rep* de *teyn Elne* lang sy, —— *Teyn Repe* de *hundert Elne* lang sin.

Quod si alicubi in scriptis vernaculis vox *Levvendes* occurreret, in ea starem fententia, qua *hereditarium* explicaui, ob concentum consensumque Gothici *Leuiands*, tradens, cui etiam Suecorum Lewian, tradere, respondet.

*Sed*, quum insolens & inauditum alias sit verbum, ipsemet suspicor mendam in scriptura latere. Dubito tamen, sitne legendum: *Line en den Rep*, funiculus, Leine, & funis; an *lenvvendes* (linnewandes) *Rep*, funis

nis e lino textus, (Ouid. *tortum linum*,) leinen-flächsen-Seil; forte enim in primis tabulis per compendium scriptum fuit *lëvvendes*, ducta linieola transuersa (——) vice N supra primam syllabam; an vero *Le*, *Wendes-Reph* falx, Lehe, Sichel & funis peritrochus, ein Winden-Seil? Quod vltimum malim, quia & litterae manent integrae, incisione tantum interposita, & sine exemplo non est, inter res expeditorias *falces* numerari, legg. enim Brunsuicenses, quas citaui, suppellectili huic addunt etiam *Sekelen*, Sichel, Sense, falx, Angl. Sikle, Suec. Lia, Dan. Lie, Nostratib. Lehe, Le. Vetus etiam ius, cui nomen pagus *Wietze*, in Vogteja *Winsensi* ad Alleram praestitit, *das Witzen-Mühlen Recht* editum in GOTTFR, MASCOVII *Notitia Juris & Judiciorum Brunsvico-Luneburgicorum* commemorat p. 33. *zvvey Korn-Seisseln oder zvvey Tvvecken.*

Et hac quidem ratione catalogum hunc vno adhuc auctario locupletiorem reddiderim.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vogt, Johann, 1695-1764

Monumenta Inedita Rerum Germanicarum Praecipue Bremensium

Bd.: 1,3

Bremen (1741)

Germ.sp. 497-1,1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10021925-4
VD18 90047044